

Pressemeldungen NaturGut Ophoven 2024

Goldene Netzstecker für die fleißigsten Klimaschützer

Dez. 16, 2024

Die Liste von Klimaschutzaktionen der Kita Am Quettinger Feld ist lang: Temperaturcheck, Trödelmarkt, Leihbücherei, Teilnahme an den Klimameilen und dem Cleanup Day, eine Baumpflanzaktion und vieles mehr. Für ihr Engagement Strom und andere Ressourcen zu sparen, erhielt die Kita Am Quettinger Feld am Donnerstagmorgen einen „goldenen Netzstecker“ von Bürgermeister Bernhard Marewski überreicht. Auch die GGS Im Kirchfeld und die Realschule am Stadtpark erhielten diesen Sonderpreis. 50 Schulen und Kitas haben im vergangenen Schuljahr fleißig Punkte im städtischen Projekt „energieLux – Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kindergärten“ gesammelt. Die drei Einrichtungen haben sich besonders verdient gemacht. Zum zwölften Mal zeichnen Stadtverwaltung und der Förderverein NaturGut Ophoven e.V. das Engagement für den Klima- und Ressourcenschutz aus.

„Allein aufgrund ihres großen CO₂-Fußabdruckes tragen Schulen im Rahmen der Energiewende eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Gleichzeitig nehmen Schulen und Kitas eine wichtige Rolle als Multiplikatoren ein, um heranwachsenden Generationen zu zukunftsfähigem Handeln auszubilden“, erklärt Bernhard Marewski, Bürgermeister von Leverkusen.

Die Realschule Am Stadtpark machte sich neben dem Stromsparen viele Gedanken zur Müllvermeidung. Es entstand im vergangenen Schuljahr eine ganze Ausstellung zum Thema erklärt die 15-jährige Marianna. „Wir haben Graphiken zum Müllaufkommen an der Schule erstellt, ein Spiel zum Müllvermeiden, ein Musik-Rap und ein Video,“ so die Neuntklässlerin. Außerdem wurde der Müll von einem Tag gesammelt getrennt und analysiert. Seitdem arbeiten sie an Ideen wie besser Müll vermieden werden kann. Die Ausstellung konnte von allen Klassen besucht werden.

Auch die GGS Im Kirchfeld erhielt einen Golden Netzstecker und eine Sonderprämie von 500 Euro. Die 8-jährige Maya erklärt wie an ihrer Schule Papier gespart und Müll vermieden wird. „Wir bringen unser Pausenbrot in einer Frühstücksdose mit und in der Klasse hat jeder Junge und jedes Mädchen seinen eigenen Trinkbecher“, erklärt sie. Der 10-jährige Julian und die 9-jährige Valeria zählen die anderen Aktionen wie den Cleanup Day, die Tauschbörse, die „Zu-fuß-zur-Schule Tage oder die Projektwoche „Kunst der Zukunft“ auf.

„Durch die vielen Mitmach-Aktionen erfahren die Kinder und Jugendlichen, wie leicht es ist Verantwortung für unsere Erde zu übernehmen,“ erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. „Oft sind diese Aktionen Anstoß, zuhause sensibler mit der Energie und den Ressourcen umzugehen,“ so die Koordinatorin des energieLux-Projektes. „Wir wollen nicht nur Wissen über die Zusammenhänge von Energiesparen und Klimaschutz vermitteln, sondern besonders die Kinder und Jugendlichen ins Handeln bringen.“

Neben den Aktionen zu Energie- und Ressourcenschutz werden auch die Verbräuche gewertet. Im Schnitt wurden bei den diesjährigen energieLux-Schulen und Kitas fünf Prozent weniger Strom und Wärme Energie gebraucht als im Vorjahr und drei Prozent weniger Wasser. Langfristig gesehen (2013-2023) sind es sogar 11 Prozent weniger Energie und 9 Prozent weniger Wasser. Das Energiesparprojekt lohne sich somit auch für die Stadt. Einen Teil ihrer Einsparungen gibt diese an die Schulen zurück. Abhängig von ihrer Größe, ihrem Engagement und den Verbräuchen erhalten die energieLux-Einrichtungen am Ende des Jahres eine Prämie. Aufgrund der geringeren städtischen Steuereinnahmen wurde die Prämie in diesem Jahr von 50.000 Euro auf 35.000 Euro gekürzt.

Der Förderverein NaturGut Ophoven e.V. koordiniert das energieLux-Projekt und führt pädagogische Maßnahmen in den Schulen und Kindergärten durch. In allen Schulklassen werden beispielsweise Energiesprecher gewählt, die vom NaturGut-Team geschult werden. Sie achten darauf, dass der Müll richtig getrennt wird, dass effizient gelüftet wird und das Licht nur dann angeschaltet wird, wenn es wirklich nötig ist. So genannte E-Teams spüren gemeinsam mit dem Hausmeister Energielecks im Gebäude auf; während einer Temperaturmesswoche überprüfen die Schulen und Kindergärten, ob die Heiztemperatur 20 Grad Celsius nicht übersteigt.

Netzwerk Bergische Museen gründet Verein – EnergieStadt ist dabei

Dez. 10, 2024

Die Bergische Museumslandschaft erhält einen neuen institutionellen Rahmen: Im November wurde der Netzwerk Bergische Museen e.V. gegründet. Mit dieser Vereinsgründung können die Museen ihre gemeinsamen Anliegen künftig noch effektiver vertreten und wirkungsvoller umsetzen. Die Kooperation, die 2019 mit einem informellen Zusammenschluss von zunächst elf Museen aus dem Bergischen Land begann, hat sich zu einer starken Institution entwickelt. Das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt ist von Anfang an dabei und engagiert sich im Netzwerk. „Dieser Austausch ist für uns sehr wichtig und bringt immer neue Inspirationen für unsere Arbeit“, erklärt Ute Pfeiffer-Frohnert, Leiterin des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt.

Heute zählen 28 Museen zu diesem Netzwerk – kleine, mittlere und größere Häuser, in vielfältigen Trägerschaften, geführt sowohl von haupt- als auch ehrenamtlichen Teams. Als Orte kultureller Bildung bieten die Museen eine große Vielfalt an Themen und tragen bedeutend zur Attraktivität und zum Freizeitwert der Kulturregion Bergisches Land bei. Die Vereinsgründung verfolgt das Ziel, diese Stärken gezielt zu fördern und eine zukunftsfähige, professionelle sowie gesellschaftlich relevante Museumslandschaft zu gestalten.

Neben der gemeinsamen Webseite und regelmäßig erscheinenden Broschüren entstehen durch wechselnde Kooperationen immer wieder neue Angebote für das Publikum. Fortbildungen und der enge Austausch untereinander stärken zudem die Weiterentwicklung und Modernisierung der Museen, die sich eng an aktuellen gesellschaftlichen Themen orientieren.

Ein herzlicher Dank geht an das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, an den Kreis Mettmann, den Rheinisch-Bergischen Kreis, den Oberbergischen Kreis und die Städte Wuppertal, Remscheid und Leverkusen, deren Förderung den Erfolg des Netzwerks ermöglicht.

Weitere Informationen über das Netzwerk Bergische Museen und seine Mitglieder hier:

www.bergischemuseen.de

Winterliche Abenteuer für die ganze Familie

Dez. 8, 2024

Unser neues Veranstaltungsprogramm für Januar bis März 2025 wurde veröffentlicht. Das vielfältige Angebot verspricht spannende Erlebnisse für Klein und Groß. Der Startschuss fällt mit dem SuperSonntag, der am 12. Januar von 11:00 bis 17:00 Uhr im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt stattfindet. An diesem Tag haben die Besuchenden die Möglichkeit, mit den Zugvögeln auf Reisen zu gehen, die Stadt der Zukunft zu puzzeln oder als Nachrichtensprecher*in für das indische Fernsehen aktiv zu werden. Ein ideales Programm für einen unterhaltsamen Familientag.

Für Kinder von 3-5 Jahren werden zahlreiche Kurse angeboten. Am 16. Januar 2025 von 15:30 bis 17:00 Uhr können Kinder in die Geschichte „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ eintauchen und erfahren, was die Tiere im Winter auf dem NaturGut Ophoven treiben. Am 26. Februar 2025 wird mit bunten Hüten und viel Spaß ein karnevalistisches Fest gefeiert.

Am 25. Januar 2025 sind Eltern mit Kindern ab 2 Jahren eingeladen, gemeinsam die Natur zu entdecken. Bei diesem Erlebnis steht der Winter im Fokus, und es wird spielerisch erkundet, was diese Jahreszeit zu bieten hat.

Ein weiteres Highlight für Grundschulkindern gibt es am 7. Februar 2025 von 17:00 bis 19:00 Uhr. Das NaturGut Ophoven bietet den Kurs „Geheimnisse der Nacht im Winterwald“ an. Zudem findet am 21. Februar 2025 eine Nachtwanderung für Familien statt, bei der es sich am Lagerfeuer mit Punsch gemütlich gemacht wird.

Das NaturGut Ophoven lädt alle Interessierten ein, an diesen abwechslungsreichen Veranstaltungen teilzunehmen und die Natur auf vielfältige Weise zu erleben. Weitere Infos sowie Anmeldemöglichkeiten hier:

<https://naturgut-ophoven.de/kurse-und-events/veranstaltungsprogramm/>

Ermöglicht wird das Veranstaltungsprogramm durch die Förderung des NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum durch das Land NRW.

Kräuterwissen für die Weihnachtszeit

Dez. 6, 2024

Am vergangenen Wochenende erlebten zwölf Teilnehmende eine besondere Entdeckungsreise in die Welt der Winterkräuter auf dem NaturGut Ophoven. Unter der fachkundigen Leitung der Heilpraktikerin Petra Koll lernten sie heimische Kräuter kennen, die das Immunsystem und die Nerven in der kalten Jahreszeit stärken. So ging es etwa um Lindenblüten, Holunderblüten und -beeren, Salbei, Lavendel, Brennesselsamen und Kapuzinerkresse. Ein Highlight des Spaziergangs waren die Verkostung eines wärmenden Getränks aus Holunderbeeren, Orangensaft und Lindenblütentee sowie selbstgemachte Kräutermarmeladen und -kekse. Die Plätzchensorte mit Brennesselsamen fand besonderen Anklang. „Die Samen sind ein regionales Superfood mit vielfältigen positiven Wirkungen auf die Gesundheit“, erklärt Petra Koll. Sie besitzen ein hohes Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen, Proteinen und ungesättigten Fettsäuren und seien so besonders ideal für die oft stressige Vorweihnachtszeit, so die Kräuterexpertin. „Sie wirken kräftigend bei Müdigkeit und Erschöpfung, unterstützen die Regeneration des Körpers und fördern die Durchblutung.“

Die Teilnehmenden wurden in die alte Tradition des Räucherns eingeführt, bei der Lavendelblüten, Fichtennadeln und Stechpalme für besinnliche Düfte und reinigende Wirkung sorgten. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Kräutertreff“, die regelmäßig auf dem NaturGut Ophoven stattfindet. Für das kommende Jahr sind weitere thematische Kräuterspaziergänge geplant. Interessierte können sich über das Veranstaltungsprogramm des NaturGuts Ophoven informieren und anmelden:

naturgut-ophoven.de/kurse-und-events/veranstaltungsprogramm/

Ermöglicht wird das Veranstaltungsprogramm durch die Förderung des NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum durch das Land NRW.

Für alle Backfreunde und zur Einstimmung auf Weihnachten verrät die Heilpraktikerin Petra Koll das Rezept mit den Brennesselsamen:

Kekse mit Brennesselsamen

Zutaten:

150g Bio-Dinkelmehl

100g Bio-Margarine

30g Agavendicksaft

1 TL Zimt

1/2 TL Backpulver

Puderzucker und Zitronensaft (für die Glasur)

Brennesselsamen (Brennesselsamen können in der Apotheke oder online bestellt werden, da sie aktuell nicht mehr in der Natur gesammelt werden können.)

Zubereitung:

1. Zutaten zu einem Teig verkneten und kühl stellen.

2. Den Teig ausrollen, ausstechen und bei 180 Grad ca. 10 Minuten backen.

3. Mit einer Glasur aus Puderzucker und Zitronensaft bestreichen und mit Brennesselsamen bestreuen.

Wer hat Lust auf abwechslungsreiche und naturverbundene Arbeit?

Nov. 29, 2024

Die Hecke in Form schneiden, den Teich entkrauten oder aber neue Wege anlegen – das sind nur einige der Aufgaben von Tim. Er verrichtet seit einem Jahr einen Bundesfreiwilligendienst auf dem NaturGut Ophoven. Besonders gut gefällt ihm die Arbeit in der kleinen Holzwerkstatt. Zäune und Bänke bauen oder reparieren macht ihm besonders Spaß. Während seines Dienstes konnte er schon verschiedene Gewerke ausprobieren. Hier hat der 18-jährige seine Passion für Holz entdeckt. Das Umweltbildungszentrum sucht jetzt nach Bundesfreiwilligen, die ab März ein Jahr mithelfen wollen, das Gelände zu pflegen oder in der Werkstatt zu helfen. Matthias Rawohl, Landschaftspfleger auf dem NaturGut Ophoven und Koordinator des sechs Hektar großen Geländes, sucht eine Person, die gerne mit anpackt und der Wind und Wetter nichts ausmachen. Dafür sei die Arbeit abwechslungsreich und naturverbunden. Alter, Vorausbildung oder Schulabschluss sind nicht festgelegt, wobei Volljährigkeit und Führerschein von Vorteil sind. „Es sollte auf jeden Fall Spaß an handwerklichen Tätigkeiten mitgebracht werden und der Wille körperlich zu arbeiten“, erklärt Tim. Er habe in dem Jahr deutlich an Kondition und Kraft hinzugewonnen. Außerdem sollte man kein Problem damit haben früh aufzustehen, denn der Dienst beginnt bereits um 7.30 Uhr.

Die Arbeit erfolgt in der Regel in Vollzeit. „Von der Entlohnung wird man nicht reich, aber von der Erfahrung, die man hier sammelt“, so Rawohl. Zusammen mit dem Vorarbeiter berät der Leiter des Geländes junge Leute wie Tim gerne zur späteren beruflichen Entwicklung und unterstützt sie bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Das Netzwerk des NaturGuts sei groß, so Rawohl.

Während ihres Dienstjahres nehmen die Freiwilligen zudem an 25 Seminartagen teil, deren Themen sie frei wählen. Interessierte können sich melden bei:

matthias.rawohl@naturgut-ophoven.de

Weitere Infos über den Bundesfreiwilligen Dienst:

www.naturgut-ophoven.de/ueber-uns/jobs/

www.bundesfreiwilligendienst.de/

Gesamtschule Paffrath setzt auf klimafreundliche Mobilität

Nov. 22, 2024

Eine Woche ohne Elterntaxi: Vom 4. bis 8. November 2024 nahmen 100 Fünftklässler der Integrierten Gesamtschule Paffrath (IGP) an der Aktion „Eine Woche ohne Elterntaxi“ teil. Die Initiative, organisiert vom NaturGut Ophoven in Zusammenarbeit mit der wupsi und der Schule, zielte darauf ab, Kinder zu ermutigen, eine Woche lang umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen und möglichst ohne die Autofahrten durch die Eltern auszukommen.

Während der Aktionswoche führten die Schülerinnen und Schüler ein Mobilitäts-Tagebuch, in dem sie ihre täglichen Wege zur Schule und in der Freizeit dokumentierten. Außerdem gab es an jedem Tag eine kleine Mitmachaktion. „Es ist wichtig, viel ohne Auto zu machen, denn das ist gut für die Umwelt und es macht auch Spaß. Ich fahre sehr gerne mit meiner Freundin im Bus,“ schrieb eine Teilnehmerin in ihr Tagebuch. Eine Schülerin erzählt, dass ihre Eltern auch mitgemacht haben und mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren sind. Sie berichtet stolz: „Mein Vater hat sogar den Großeinkauf für die ganze Familie mit dem Rad gemacht.“

Der Abteilungsleiter Christoph Schank der IGP berichtet von den positiven Auswirkungen der Aktion: „Die Aktion „Eine Woche ohne Elterntaxi“ war eine nachhaltige Bereicherung für unsere Schule. Die Kinder hatten Spaß auf dem Schulweg und die Aktion hat zu mehr Selbstständigkeit und sozialer Interaktion mit vielen lustigen und schönen Momenten geführt.“

Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven betont: „Jeder Schulweg, der zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wird, ist nicht nur gut für die Umwelt und das Klima, sondern auch ein Gewinn für die Gesundheit, das Wohlbefinden und Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen.“

Marc Kretkowski ist begeistert von den kreativen Einträgen der Schülerinnen und Schüler: „Ziel dieser gemeinsamen Aktion war es, Werbung für den klimafreundlichen Schulweg durch Busse, Fahrrad und zu Fuß zu machen. Das ist uns wohl gelungen.“ Er überreicht an die Jugendlichen Urkunden für die Klassen. Außerdem sponsert die wupsi Preise, und zwar Bücher-, Kino- und Schwimmbad-Gutscheine.

„Das ist super, dass es für die Teilnehmenden noch eine Belohnung gibt“, erklärt Fromut Pott, die an der Gesamtschule die Aktion organisiert hat. Gemeinsam mit den anwesenden Schülerinnen und Schülern hat sie die Gutscheine unter den Teilnehmenden verlost, die ihr Aktionsheft abgegeben hatten.

Über 31.000 Klimameilen kommen aus Leverkusen

Nov. 15, 2024

Leverkusen demonstriert erneut sein Engagement für den Klimaschutz: Von April bis Oktober sammelten Kinder aus zehn städtischen Kindergärten und zwölf Schulen beeindruckende 31.159 Klimameilen. Diese symbolischen grünen Meilen repräsentieren umweltfreundliche Fortbewegung zu Fuß, mit Roller, Fahrrad oder Bus.

Am Freitagmorgen würdigten wupsi-Geschäftsführer Marc Kretkowski und Lars Dietrich, Leiter des NaturGuts Ophoven, die jungen Klimaschützenden auf dem wupsi-Betriebshof mit Urkunden und einer exklusiven Führung. Die gesammelten Meilen werden mit Wünschen und Forderungen der Kinder an die Politik überreicht, auf der UN-Klimakonferenz vom 11. bis 22. November in Baku, Aserbaidschan. Ein starkes Signal des Engagements der jüngsten Generation für Klimaschutz und ihre Zukunft.

„Mobil sein ist sehr wichtig in unserem Leben, aber es muss nicht immer mit dem Auto sein“, erklärte Marc Kretkowski den Kindern. Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder aber mit dem öffentlichen Nahverkehr sei man viel klimafreundlicher unterwegs und die wupsi arbeite intensiv daran, den öffentlichen Nahverkehr in Leverkusen so klimafreundlich und attraktiv wie möglich zu gestalten.

Im Rahmen der Klimameilen-Aktion können nicht nur grüne Meilen für klimafreundliche Mobilität gesammelt werden, auch wer weniger Fleisch isst oder Strom spart, klebt sich rote oder blaue Sticker in sein Sammelheftchen. „Klimaschutz betrifft alle Bereiche unseres Lebens“, erklärt Lars Dietrich. „Mit der Aktion kann das spielerisch geübt werden. Außerdem bekommen die Kinder ein Gefühl für die Notwendigkeit des gemeinsamen Handelns“, so der Leiter des NaturGuts Ophoven.

In diesem Jahr hat die GGS Opladen mit 7760 grünen Meilen am fleißigsten gesammelt. Auch die Schülerinnen und Schüler der Hans-Christian-Andersen-Schule, der GGS Im Kirchfeld, der KGS Don Bosco, der GGS Kerschensteinerstraße, der GGS Erich Klausener, der KGS Thomas Morus, der GGS Bergisch Neukirchen, der GGS In der Wasserkuhl und der GGS Regenbogenschule sind weniger mit dem Auto in die Schule gebracht worden. Die Kinder der städtischen Kitas Sandstraße, Hambergerstraße, Wuppertalstraße, Oulu-Straße, Reuschenbergerstraße, Pregelstraße, Engelbertstraße, Heinrich Lübke Straße, Am Quettingerfeld und Am Stadtpark haben zu den vielen Klimameilen beigetragen.

Hintergrund:

Seit 2002 sammeln Kindergarten- und Schulkinder in aller Welt grüne Meilen für das Weltklima www.kindermeilen.de. Leverkusen ist in diesem Jahr das 16 Mal dabei. Alle Einrichtungen, die an den Klimameilen teilgenommen haben, engagieren sich seit vielen Jahren für den Klimaschutz. Sie nehmen am städtischen Projekt „energieLux- Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kindergärten“ teil, das vom NaturGut Ophoven koordiniert wird.

NRW-Umweltminister Oliver Krischer eröffnet Tagung in Leverkusen

Nov. 11, 2024

Unter dem Motto „Klimabildung für Klein und Groß – wir lernen nie aus“ fand eine Tagung in Leverkusen statt. Die Veranstaltung, eine Kooperation zwischen der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) und dem NaturGut Ophoven, brachte 200 Fachleute aus dem Bildungs- und Umweltsektor zusammen, davon über 100 vor Ort und fast 100 online.

NRW-Umweltminister Oliver Krischer und Oberbürgermeister Uwe Richrath eröffneten die Veranstaltung, die Strategien zur Motivation für eine aktive Beteiligung an einer nachhaltigen und klimafreundlichen Zukunft in den Mittelpunkt stellte.

Die Umweltpsychologin Paula Blumenschein referierte über „Klimabewegt – von der Emotion über die Motivation zum Engagement“. Ein Highlight war die Präsentation der Ergebnisse des dreijährigen bundesweiten Projekts „BildungKlima-plus-56“. 98 Bildungszentren beteiligten sich an dem Projekt, setzten konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion um und erreichten über 165.000 Teilnehmende mit Klimabildungsprogrammen. Zudem wurden über 400 Multiplikator*innen geschult. Insgesamt wurden 266.854 t/CO₂ durch das Projekt eingespart. Das Projektziel wurde um 18 Prozent übertroffen.

Am Nachmittag fanden verschiedene Workshops statt, die sich mit praktischen Aspekten der Klimabildung für unterschiedliche Zielgruppen befassten. Themen reichten von Klimabildung im Elementarbereich bis hin zu Klimabildung für Senior*innen.

Ein „Markt der Möglichkeiten“ bot Gelegenheit, innovative Bildungsmaterialien wie das Rätselset „Dem Klimawandel auf der Spur“ oder die „KlimaBilderBox“ kennenzulernen.

Die Tagung endete mit der Veröffentlichung einer Abschlusserklärung, die die zentrale Rolle der Bildung im Kampf gegen den Klimawandel betonte und konkrete Erkenntnisse und Forderungen an die Politik formulierte:

- Natur- und Umweltschutz sind nicht ohne Klimaschutz und Klimabildung möglich.
- Umfassende und nachhaltige Klimabildung ist nicht ohne ein demokratisches Weltverständnis, Vielfalt und Offenheit möglich.
- Klimawandel ist als ökologisches, soziales, politisches und wirtschaftliches Thema anzuerkennen und in den Lehrplänen zu verankern.
- Fördermittel für die außerschulische Bildung stagnieren seit Jahren, jedoch sind verlässliche finanzielle Förderung und ausreichende personelle Kapazitäten die Grundsteine für vielfältige und umfassende außerschulische Klimabildung.

Die Tagung unterstrich die Bedeutung von Klimabildung für alle Altersgruppen und setzte wichtige Impulse für die zukünftige Gestaltung von Bildungsangeboten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Kostenfreie Super-Sonntage für Familien

Okt. 29, 2024

Das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt bringt zusammen“ – so heißt das neue Projekt des NaturGuts Ophoven für Alleinerziehende mit ihren Kindern. Am 3. November und 1. Dezember 2024 von 12:00 – 16:30 Uhr werden sie zu einem kostenlosen Museumsbesuch eingeladen. Nach dem Besuch der Ausstellung können in geselliger Runde mit Kaffee, Kuchen, Malaktionen und Spielen neue Kontakte geknüpft werden. Die Besuchenden haben Zeit sich näher kennenlernen.

Das Projekt stehe unter dem Motto „Nicht einsam, sondern zusammen“, erklärt Ute Pfeiffer-Frohnert, Leiterin des Kinder- und Jugendmuseums. „Wir möchten einen Beitrag zur Stärkung des sozialen Miteinanders zwischen Familien und ihren Kindern leisten“. Im Fokus stehen alleinerziehende Eltern und ihre Kinder, die oft vor besonderen Herausforderungen stehen. „Neben finanziellen Nöten sind sie häufig von Einsamkeit betroffen, da sie allein für die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder verantwortlich sind und weniger Zeit haben, um soziale Netzwerke zu pflegen“, so Pfeiffer-Frohnert.

Menschen, die einsam sind, erleben oft seelischen Stress und haben weniger Gelegenheit, ihre Sorgen und Herausforderungen mit anderen zu teilen. Es sei erwiesen, dass soziale Isolation und Einsamkeit negative Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit haben, so Pfeiffer-Frohnert. „Das Projekt will soziale Isolation verringern und das Gemeinschaftsgefühl stärken, indem sie Eltern und ihren Kindern eine Plattform für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung bieten“.

Hintergrund zur Projektförderung:

Das Projekt wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Landesregierung startete im Jahr 2021 mit ersten Maßnahmen zur Umsetzung der Engagementstrategie. Hierzu gehört auch das Förderprogramm »2.000 x 1.000 Euro für das Engagement«. Das Thema der diesjährigen Förderperiode lautet: „Miteinander engagiert – Du+Wir=Eins. Nordrhein-Westfalen gegen Einsamkeit“. Gefördert werden Projekte, die sich an von Einsamkeit betroffenen oder bedrohten Personen richten oder für das Thema Einsamkeit sensibilisieren.

Herbstakademie begeistert Leverkusener Grundschul Kinder

Okt. 18, 2024

24 besonders engagierte Grundschülerinnen und -schüler aus Leverkusen erlebten eine spannende Ferienwoche im Zeichen der Nachhaltigkeit. Die vom NaturGut Ophoven und dem schulpsychologischen Dienst organisierte Herbstakademie fand in diesem Jahr im historischen Freudenthaler Sensenhammer statt. Im Mittelpunkt der Ferienwoche standen die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, darunter Klimaschutz, menschenwürdige Arbeit und Gerechtigkeit.

Die Kinder lernten in der historischen Sensenschmiede Leben und Arbeiten im vorindustriellen Zeitalter kennen. „Mir hat das Schmieden besonders viel Spaß gemacht“, erklärt die neunjährige Nelly. Ihre neu gewonnene Freundin Valeria hat das Spielen auf dem Gelände und das Basteln mit Schrauben und Draht am besten gefallen. Am Freitagnachmittag wurden die Ergebnisse der Presse und den Eltern vorgestellt. Neben Basteleien zeigten die Kinder in der alten Werkhalle ein kurzes Theaterstück, indem sie Produktion und Verkauf der Sensen im vergangenen Jahrhundert nachstellten.

Experimente zur erneuerbaren Energie kamen ebenfalls gut an. „Wir haben aus Legotechnik einen kleinen Schmiedehammer nachgebaut, der mit Wasserkraft betrieben wird,“ erklärt Carolin Stangier vom NaturGut Ophoven. Sie hat die Ferienwoche geplant und mit Kollegen des Schulpsychologischen Dienstes und des Sensenhammers durchgeführt. „Wir möchten die Kinder ermutigen, sich aktiv für eine nachhaltigere Zukunft einzusetzen. Sie haben viele gute Ideen und können sie im Team prima umsetzen,“ schwärmt sie. Wichtig sei, dass die Kinder lernen, selbstwirksam zu werden und nicht nur zu konsumieren. Dass sei durch die Nutzung vieler digitalen Medien ein wachsendes Problem.

Die Herbstakademie wurde durch die großzügige Unterstützung des Lions Club Leverkusen Rhein-Wupper realisiert. Paul Altmann, Präsident des Service-Clubs, erklärt: „Wir unterstützen das NaturGut Ophoven bei diesem Bildungsprojekt sehr gerne. Es ist eine hervorragende Gelegenheit, unseren gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen.“

Die jährlich stattfindende Herbstakademie des NaturGut Ophoven und des schulpsychologischen Dienstes wurde ursprünglich unter der Annahme geplant, dass das NaturGut Ophoven während der Herbstferien aufgrund von Renovierungsarbeiten in die Bananenreiferei Pott umziehen würde. Daher wurde der Freudenthaler Sensenhammer als Veranstaltungsort gewählt. „Das war ein großes Glück, denn das Nachhaltigkeitsziel 8 „Menschenwürdige Arbeit“ und „Gerechtigkeit“ konnten wir in diesen historischen Werkhallen und der Ausstellung besonders gut erklären“, so Stangier.

40-jähriges Bestehen mit Herbstfest gefeiert

Okt. 2, 2024

Bei Sonnenschein hat das NaturGut Ophoven am 28. September 2024 sein 40-jähriges Jubiläum mit einem großen Herbstfest gefeiert. Eine bunte Vielfalt an Trödelständen hat zum Stöbern und Entdecken eingeladen. Familien konnten tolle Schnäppchen machen und einzigartige Trödelwaren finden. Ein Tages-Highlight war der Auftritt vom Männerchor Bayer Leverkusen.

„Ich freue mich, dass sich das NaturGut Ophoven so viel Mühe gegeben hat, den Kindern einen schönen Herbsttag zu bieten“, sagte Oberbürgermeister Uwe Richrath bei seiner Begrüßungsrede. Er betätigte sich auch als Glücks-Fee und zog die Gewinnenden des Sparkassen-Umwelträtsels aus der Trommel. Über 50 Preise wurden verlost und die Kinder strahlten bei der Gewinnübergabe.

Für die Kinder wurden viele Aktivitäten geboten: Riesenseifenblasen, Filzen, Tonmedaillons gestalten oder Samenkugeln herstellen. Wer wissen wollte, mit wie viel km/h der eigene Ball ins Tor fliegt, konnte das an der Torschusswand von Bayer 04 testen. Die Mitmachbaustelle und das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt waren auch geöffnet.

Verschiedene Organisationen wie der Verein Horizontes, die NABU-Biostation Leverkusen – Köln und die wupsi waren mit Infoständen vertreten. Besonders spannend war es, beim Apfelpressen zu helfen und den frisch gepressten Saft zu probieren.

Das Herbstfest des NaturGuts Ophoven war eine wunderbare Gelegenheit, einen Tag voller Spaß, Spiel und Infos rund um die Themen Natur und Umwelt zu verbringen. Die Besuchenden waren begeistert.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der BNE Aktionstage NRW statt.

46 Leverkusener Schulen und Kitas machen mit bei „Wir für unsere Stadt“

Sep. 17, 2024

Zehn Säcke voller Müll haben Josi, Nikola und Andere aus ihrer Klasse am Oulusee eingesammelt. Ein Fahrrad, ein Staubsauger, ein Ball und ein Autokennzeichen, das alles haben sie im Gebüsch gefunden, erzählen sie stolz. Die siebte Stufe der Montanus Realschule macht mit bei der Leverkusener Putzaktion „Wir für unsere Stadt“, aus Anlass des Internationalen Cleanup Day. „Voll krass wie viel Müll im Umfeld unserer Schule liegt“, wundert sich die zwölfjährige Josi. Ihr war das gar nicht bewusst. „Wir haben eine ganze Menge Zigarettenstummel und Essensreste eingesammelt“, erklärt der 13-jährige Nikola. 60 Liter Wasser kann so ein kleiner Zigarettenfilter verseuchen, weiß er. Zur Vorbereitung auf den Putztag haben sie im Unterricht über die Umweltschäden gesprochen, die wilder Müll verursachen kann.

Laut AVEA, dem Leverkusener Abfallentsorger, nimmt die Menge an wildem Müll in Leverkusen stetig zu, was eine ernsthafte Gefahr für die Umwelt darstellt. Besonders problematisch sind Plastikprodukte und Zigarettenstummel, die Schadstoffe enthalten und Wasser verunreinigen können.

Natalie Möbius, Lehrerin an der Montanus Schule freut sich, dass solche Aktionstage im Rahmen des städtischen Klimaschutzprojektes energieLux organisiert und vorbereitet werden. „Im Schulalltag bleibt oft keine Zeit, solche Aktionen selber durchzuführen.“ In den nächsten Tagen werden auch die anderen siebten Klassen Müll sammeln. Jede widme sich einem anderen Gebiet im Umfeld der Schule.

Insgesamt beteiligen sich 46 Schulen und Kitas an der Aktion. Die Aufräumaktion erstreckt sich über eine ganze Woche. „Nicht nur Schulen und Kitas, sondern jeder kann an „Wir für unsere Stadt“ teilnehmen und in seinem Stadtviertel Müll sammeln“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven, Leiterin des städtischen Klimaschutzprojekts energieLux. Am Samstag der 21. September seien zahlreiche Vereine, Unternehmen und Nachbarschaftsgruppen unterwegs.

Für die Zukunft ist geplant, den Putztag am 29. März zu wiederholen. Britta Demmer erklärt: „Da die Vegetation im Frühjahr nicht so dicht ist, ist der Müll besser sichtbar und man verbrennt sich nicht an Brennesseln.“ Initiativen wie diese seien wichtig, um Umweltbewusstsein zu schaffen und den Gemeinschaftssinn zu fördern. „Außerdem sei eine saubere Stadt ein tolles Ziel.“

Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft hilft auf dem NaturGut Ophoven

Sep. 13, 2024

Kies- und Schotterflächen freilegen, Teiche entkrauten oder Nisthilfen aufstellen, den 16 Mitarbeitenden der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) aus Köln ist nichts zu schwer. Nach acht Stunden Arbeit auf dem Gelände des NaturGut Ophovens spüren sie allerdings ihren Körper.

„Wir freuen uns über die Unterstützung“, schwärmt Matthias Rawohl, Leiter der Geländepflege auf dem NaturGut Ophoven. Die Landschaftspflege im Amphibion ist sehr wichtig, um die Lebensräume für Reptilien und Amphibien zu erhalten. Dazu brauchen wir im Herbst und im Frühjahr viele Personen auf einmal. „Wenn Firmen ihren Social Day bei uns durchführen, ist das eine große Hilfe“.

Vermittelt wurde der Einsatz von der Kölner Freiwilligen Agentur. Das Team der DEG war das erste Mal auf dem NaturGut Ophoven. Der Tag hat ihnen Spaß gemacht und sie können sich vorstellen im nächsten Jahr wieder zu kommen. Wir freuen uns darauf!

Leverkusens ältester Trockner wurde gefunden

Sep. 12, 2024

Der älteste Kühlschrank war 60 Jahre alt, die älteste Waschmaschine hatte 58 Jahre auf dem Buckel und das Gefriertruhen-Urgestein zählte 50 Jahre. Nun hatten die Menschen in Leverkusen einen Monat lang Zeit, um ihre Wäschetrockner für das Gewinnspiel von EVL, Elektrohandel Wallraff expert und NaturGut Ophoven anzumelden. Das Ziel war es, wie in den vorangegangenen Jahren, das älteste noch laufende Modell zu finden.

62 Personen haben an dem Gewinnspiel teilgenommen. Roland Ellmann aus Schlebusch hat mit einem mehr als 54 Jahre alten Gerät von Miele den Wettbewerb gewonnen. Er wurde am 12. September mit einem Sachpreis von 800 Euro geehrt, der von EVL und Wallraff expert finanziert wurde. Er kann sich damit bei expert Wallraff eine neue energieeffiziente Maschine aussuchen.

Anfang der 80er Jahre hatte die Familie das Gerät zur Geburt ihres ersten Kindes gebraucht gekauft. Es existierte kein Kaufbeleg mehr, aber über das Typenschild konnte Elektrohändler Wallraff expert herausfinden, dass das Gerät zwischen 1966 und 1975 hergestellt wurde. Das bestätigte ein Fund von Roland Ellmann. Er entdeckte unter einer Deckplatte der Maschine den Prüfbericht des Gerätes, der von Oktober 1990 stammt.

Das Gerät der Familie Ellmann funktioniert, ist aber nur selten in Gebrauch, so der Besitzer. „Wenn mal auf die Schnelle ein Kopfkissen gewaschen und getrocknet werden muss, wird die Maschine angeschmissen“. Ansonsten trocknet die Familie die Wäsche umweltfreundlich auf der Leine im Garten. Außerdem sei der Energieverbrauch zu hoch. Das bestätigt Alexander Wallraff, Geschäftsführer von Wallraff expert. Er schätzt, dass moderne Geräte nur ein Drittel oder Viertel der damaligen Energie benötigen. Je nach Häufigkeit der Nutzung kann das eine Ersparnis von 120 Euro pro Jahr bedeuten.

„Mit dem Wettbewerb wollen wir die vielen Möglichkeiten aufzeigen, im Haushalt Energie zu sparen“, erklärt Lars Dietrich, Leiter des NaturGut Ophoven. Natürlich sei die Wäscheleine immer noch die klimafreundlichste Art und Weise seine Wäsche zu trocknen. „Aber nicht alle haben einen Balkon oder einen Garten“, so der Biologe. Das Trocknen in den Wohnräumen sei zwar möglich, aber vor allem im Winter aufgrund der Schimmelgefahr eher suboptimal.

Alexander Wallraff hat weitere Tipps zum Thema Trocknen. Zum Beispiel sollte man Wäsche so hoch wie möglich schleudern, damit möglichst wenig Restfeuchte in der Wäsche bleibt. „So verkürzt sich die Trockenzeit. Das spart deutlich mehr Energie, als für den Schleudervorgang nach dem Waschen verbraucht wird“, erklärt Wallraff. Außerdem sollte der Trockner voll beladen sein.

Diese Aktion wurde im Rahmen der Leverkusener Kampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“ durchgeführt, die das NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum durchführt und vom Land NRW gefördert wird.

Mitmachen bei „Wir für unsere Stadt“

Sep. 3, 2024

„WIR für unsere Stadt“ findet in diesem Jahr vom 19. bis 21. September nach einer vierjährigen Pause wieder statt. „Die Aufräum- und Putzaktion feiert ihr langersehntes Comeback nach einer durch die Corona-Pandemie ausgelösten Pause.“, freut sich Oberbürgermeister Uwe Richrath, „Sie steht damit im Kontext der Aktion „Sauberes Leverkusen“, in der wir seit diesem Frühjahr verschiedene Maßnahmen, Projekte und Akteure zum Thema koordinieren.“

War in den Jahren vor der Corona-Zwangspause das Stadtmarketing zuständig, organisiert die dreitägige Aktion inzwischen das Dezernat für Bürger, Umwelt und Soziales, in Kooperation mit der AVEA, der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL) und dem NaturGut Ophoven. „Die Aktion findet in diesem Jahr ausnahmsweise im Herbst statt, ab dem nächsten Jahr wird sie wieder ein Frühjahrsputz sein.“, verspricht der Umweltdezernent Alexander Lünenbach, „Alle Vereine, Institutionen, Firmen und Privatleute sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.“

Bis Ende August haben sich 30 kleinere und größere Gruppen sowie Privatpersonen angemeldet. Insgesamt rund 640 Personen. Der Integrationsrat plant zur Eröffnung der Interkulturellen Woche eine große Putzaktion. Wer sich anmeldet, erhält auf dem Betriebshof der JSL an der Humboldtstraße 50 kostenlose Handschuhe und Müllsäcke. Die JSL sorgen – gemeinsam mit der AVEA – für die Abholung und Entsorgung des Abfalls. An zentralen Sammelstellen werden Container aufgestellt.

Viele Gruppen treffen sich erst am Samstagnachmittag, „erfahrungsgemäß werden dann oft noch abends Säcke mit dem gesammelten Abfall abgestellt“, weiß Anika Hagt von der AVEA und Thomas Schorn von der JSL ergänzt: „Bitte nicht wundern, wenn der gesammelte Abfall nicht komplett am Samstag abgeholt wird.“ AVEA und JSL sammeln alle Restbestände spätestens am Montag ein.

Schulen und Kindertagesstätten beginnen früher

Bereits vom 16. bis 20. September 2024 beteiligen sich Schulen und Kitas an der Putzaktion. Die Anmeldung erfolgt direkt über das NaturGut Ophoven. Bisher haben sich 14 Kitas und 27 Schulen angemeldet, mit insgesamt rund 2.000 Teilnehmenden. „Diese Müllsammelaktion ist ein wichtiger Beitrag zur Umweltbildung“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven das Engagement des Umweltbildungszentrums, „wer einmal gesehen hat, wieviel Müll allein in öffentlichen Anlagen zusammenkommt, ist eher motiviert, in Zukunft Abfall zu vermeiden.“ Auch bei den Kitas und Schulen übernimmt die AVEA Abholung und Entsorgung des Abfalls.

Kuriositäten bitte fotografieren

Die Erfahrungen vergangener Putzaktionen haben gezeigt, dass oft erstaunliche und außergewöhnliche Funde gemacht wurden. Wer dieses Jahr beim Aufräumen Kuriositäten findet, ist aufgerufen, ein Foto davon zu machen, es in den sozialen Medien zu posten und die AVEA zu verlinken. Die besten Einsendungen werden am „Türöffner-Tag“ der Sendung mit der Maus am 3. Oktober in der AVEA-Hauptverwaltung ausgestellt. Die Besuchenden stimmen über die besten Aufnahmen ab. Die Gewinnerfotos werden mit Preisen prämiert.

Bio-Brotboxen an Regenbogenschule verteilt

Aug. 29, 2024

Am Mittwoch war die Aufregung in der Regenbogenschule groß: Vier Spieler der Bayer Giants waren mit dem Schulterzerterten Marc Adomat zu Besuch und verteilten in den ersten Klassen die Bio-Brotboxen.

Ein Tag vorher hatten die Spieler gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern der Aktion 1888 Bio-Brotboxen für alle I-Dötzchen in Leverkusen gepackt.

Nach der Verteilung der Boxen fand in den Klassen das gemeinsame Frühstück statt.

Gigantisch! Die Bio-Brotbox-Aktion in Leverkusen 2024

Aug. 28, 2024

1888 Leverkusener I-Dötzchen erhalten in diesem Jahr zum Schulstart eine Bio-Brotbox vom NaturGut Ophoven. „Gigantisch“ ist das Motto der diesjährigen Aktion, denn in diesem Jahr wurde die Patenschaft von der Herren-Mannschaft der Bayer Giants übernommen. Gigantisch sind auch die Zahlen, die die Bio-Brotbox schon erreicht hat. Seit 19 Jahren beteiligt sich das NaturGut Ophoven schon an der bundesweiten Aktion.

Ute Pfeiffer-Frohnert erläutert die Zahlen: „In 19 Jahren wurden rund 34.200 Boxen von uns gepackt und verteilt. Wenn wir die 15 cm langen Boxen nebeneinanderlegen würden, hätten wir immerhin eine Strecke von fünf Kilometern. Wenn wir die 7 cm hohen Boxen übereinander stapeln würden, hätten wir einen Turm von 2,3 Kilometer Höhe – 2,7 mal so hoch wie der höchste Turm der Welt Burj Khalifa in Dubai. Diese Superlative passen definitiv zum diesjährigen Motto: Gigantisch!“ Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins ergänzt: „Und so auch ein gigantischer Dank an alle, die bei der Aktion dabei sind.“ Sie bedankt sich herzlich bei allen, die das Projekt mit Sachspenden, Finanzspritzen, Logistik, Körperkraft und Ideen unterstützen. Viele sind schon seit den Anfängen im Jahr 2006 dabei. Marc Adomat, Beigeordneter für Schulen, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Leverkusen freut sich, dass das NaturGut Ophoven diese Aktion schon so lange organisiert: „Das Thema gesunde Ernährung ist nicht selbstverständlich. Durch diese Aktion werden die Kinder und Eltern für ein gesundes Frühstück sensibilisiert“.

Bei der Bio-Brotbox-Aktion erhalten alle Erstklässler in Leverkusen zur Einschulung eine Frühstücks-Dose mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft überreicht. In der Box befinden sich in diesem Jahr Vollkornbrot, Müsliriegel, Kressesamen, ein Teebeutel, Käsecken, ein Brotgutschein und ein Holzmesser. Jede Klasse erhält ein Glas herzhaften und ein Glas süßen Aufstrich für das gemeinsame Frühstück in der Klasse. Erstmals wird das Brot aus Leverkusen von der Bäckerei Willeke geliefert. Gepackt wurde in diesem Jahr erstmals in der ehemaligen Bananenreiferei Walter Pott, denn hier in der Stauffenbergstraße in Opladen wird im nächsten Jahr das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt seinen Ausweichstandort beziehen, wenn die Gebäude auf dem NaturGut Ophoven saniert werden.

Hintergrund: Die Bio-Brotbox Initiative

In zahlreichen Städten und Regionen Deutschlands setzen sich lokale Bio-Brotbox-Initiativen als Netzwerk für gesunde Kinderernährung ein.

Die Ziele des bundesweiten Bio-Brotbox-Netzwerks sind:

- Jedes Kind soll täglich ein Frühstück bekommen.
- Dieses Frühstück soll gesund sein.
- Kindern sollen die Wertigkeit und der Ursprung von Lebensmitteln nahe gebracht werden, sie sollen den Wert einer gesunden Ernährung schätzen lernen.

Die Bio-Brotbox-Aktionen werden von breiten gesellschaftlichen Bündnissen ehrenamtlich organisiert und privatwirtschaftlich finanziert. Zahlreiche Unternehmen der Naturkostbranche und anderer Wirtschaftszweige zeigen mit der Beteiligung an Bio-Brotbox-Aktionen in ihrer Region soziales Engagement und setzen sich dafür ein, möglichst vielen Menschen Informationen zu bewusster Ernährung zu vermitteln.

Mehr Infos: <https://www.bio-brotbox.de/>

Gewinnspiel: EVL und NaturGut Ophoven suchen Leverkusens ältesten Wäschetrockner

Aug. 6, 2024

Neben dem Backofen verbraucht der Wäschetrockner die meiste Energie im Haushalt. Besonders alte Geräte verschlingen riesige Mengen. Deshalb suchen die EVL und das NaturGut Ophoven den ältesten Wäschetrockner aus Leverkusen – der noch im Einsatz ist – um diesen aus dem „Verkehr“ zu ziehen. Der Gewinnerhaushalt erhält dafür ein neues energieeffizientes Gerät, das von EVL und expert Wallraff gesponsert wird. NaturGut Ophoven und EVL laden alle Leverkusener Haushalte zu dem Gewinnspiel ein.

Und so geht 's:

Bis zum 31. August 2024 können Interessierte einen Brief an NaturGut Ophoven, Talstraße 4, 51379 Leverkusen oder eine E-Mail an britta.demmer@naturgut-ophoven.de mit dem Stichwort „L Leverkusens ältester Wäschetrockner“ senden. Die Teilnehmenden des Gewinnspiels müssen neben Namen, Adresse und Telefonnummer, auch den Kaufbeleg der Maschine mit Datum oder einen anderen Beweis des Alters beifügen.

Wir werten die Einsendungen umgehend aus und laden die Gewinner zu einer Presseaktion auf das NaturGut Ophoven ein.

Der Preis

Der oder die Gewinner:in erhält einen neuen Wäschetrockner in der höchstmöglichen Effizienzklasse von der Firma expert Wallraff.

Hintergrund

Der Wettbewerb ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz – jeden Tag. Du bist wichtig“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) – Regionalzentrum durchführt. Alexander Wallraff, vom Elektrofachhandel expert Wallraff betont auf der Pressekonferenz, das alte Geräte bis zu viermal mehr Strom verbrauchen als neue. Da in vielen Haushalten mit Kindern der Trockner jeden Tag laufe, lohne es sich auch wirtschaftlich auf die Energieeffizienz der Geräte zu schauen. Britta Demmer vom NaturGut Ophoven wirbt für die gute alte Wäscheleine, die spare am meisten Energie. „Allerdings hat nicht jeder Haushalt einen Balkon oder einen Garten, deshalb muss ein Trockner her“.

Weitere Infos erhalten Sie beim NaturGut Ophoven von Britta Demmer, Tel. 02171/73499-44, E-Mail: britta.demmer@naturgut-ophoven.de

Ferienwoche: Airport EnergieStadt

Aug. 2, 2024

„Fernweh ist oft die Sehnsucht nach etwas anderem. Um es zu stillen, brauchen wir nicht ins Flugzeug zu steigen“, erklärt Magdalena Burger vom NaturGut Ophoven. Das gebe es auch auf dem NaturGut Ophoven: In der 4. Ferienwoche reisten 20 Kinder aus Leverkusen nach Frankreich, Griechenland oder die Niederlande. Sie lernen gemeinsam landestypische Gerichte zuzubereiten, sie lernen die Spiele der anderen europäischen Länder kennen und wie sie Ressourcen schützen. Am Freitag, den 2. August reisen die Kinder nach Frankreich. „Sie lernen Croissants zu backen und Müll zu trennen, denn das ist in Frankreich genauso streng geregelt wie bei uns. Außerdem haben die Franzosen ein Gesetz gegen Lebensmittelverschwendung“, erklärt Burger. In Griechenland geht es um den Meeresschutz und in den Niederlanden um Ideen dem steigenden Meeresspiegel zu begegnen. „Die Kinder sollen hier spielerisch lernen“, erklärt Magdalena Burger. „Zu allererst geht es um den Spaß, denn es sind ja Ferien“, so die Pädagogin, „und in einem weiteren Schritt um Naturerleben und Nachhaltigkeit“.

Jede Ferienwoche auf dem NaturGut Ophoven hat ein anderes Thema: „Allerbeste Freund:innen“, „Abenteuer Wildnis“ oder „Airport EnergieStadt“ heißt der Ferienspaß. „Da ist für jeden und jede etwas dabei. Es wird gemeinsam entdeckt, gespielt und gebastelt. Der Teamgedanke steht immer im Vordergrund“, erklärt Magdalena Burger. Aber auch andere Kompetenzen wie Weltoffenheit, Empathie für andere und die Fähigkeit seine eigenen Werte zu hinterfragen, werden gefördert.

Die Kinder sind von morgens 8.30 Uhr bis zum Nachmittag 14.30 Uhr auf dem Gelände und im Kindermuseum EnergieStadt unterwegs. Zwischendrin wird gemeinsam zu Mittag gegessen. Damit das Angebot von einer möglichst breiten Schicht genutzt werden kann, sucht das NaturGut Ophoven immer nach Unterstützern. Fünf von sechs Ferienwochen werden in diesem Jahr vom Lions Club Rhein-Wupper und der Magdalene-Gerhard Stiftung mitfinanziert. „Wir brauchen die Unterstützung, damit wir die Angebote möglichst kostengünstig halten können und so auch Familien erreichen, die nicht so viel Geld zur Verfügung haben“, erklärt Lars Dietrich.

Paul Altmann, Präsident des Lions Club Rhein-Wupper erklärt, dass sein Club seit Jahren die Ferienwochen auf dem NaturGut Ophoven gerne unterstützt. Ihr Auftrag sei es, der Gesellschaft zu dienen und dies sei eine sehr gute Gelegenheit dazu. „Besonders Kinder und Jugendprojekte liegen dem Verein am Herzen.“

Stopp! Ab morgen leben wir auf Pump!

Juli 31, 2024

„Am 1. August haben wir alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht, die unsere Natur uns innerhalb eines Jahres zu Verfügung stellen kann“, so Lars Dietrich, Leiter des NaturGut Ophoven. „Ab dann gehen wir an unsere Reserven und leben auf Kosten zukünftiger Generationen“. Die Forschungsorganisation Global Footprint Network hat dieses Datum mit ihrer Ressourcenbuchhaltung, dem Ökologischen Fußabdruck, berechnet.

„Die Wissenschaftler haben sich gefragt, wie viel gesunden Boden, saubere Luft oder Materialien die Erde generieren würde, wenn man sie nachhaltig nutzt. Anschließend wurde untersucht, wie viele Ressourcen durch die Erdbevölkerung jährlich verbraucht werden“, erklärt Dietrich. Das Ergebnis sei ernüchternd: „Wenn wir das eine von dem anderen abziehen, entsteht ein großes Minus bei den nachwachsenden Ressourcen“, so Dietrich. „Würden alle so viel verbrauchen wie wir Deutschen, bräuchten wir 3,5 Erden“.

Besonders groß sei die Verschwendung in Bezug auf unsere Kleidung. Laut Umweltbundesamt (UBA) kaufen wir im Durchschnitt jedes Jahr 18 kg an Bekleidung. Zum Vergleich: Weltweit liegt der jährliche Durchschnitt bei 8 Kilogramm. „Die Herstellung von Textilien ist für die Umwelt extrem belastend“, so Dietrich. Zu 70 Prozent besteht unsere Kleidung aus Synthetik-Fasern. Die schaden der Umwelt durch Emissionen flüchtiger organischer Stoffe, den hohen Energiebedarf durch Herstellung und Transport und den Abrieb der Fasern, die irgendwann als Mikroplastik durchs Waschen ins Meer gelangen. Aber auch Baumwolle sei nicht optimal, so der Biologe, wenn sie nicht biologisch angebaut werde. Für die Herstellung von einem Kilogramm der weißen Faser werden bis zu 200 Badewannen voll Wasser benötigt und ein Kilogramm Chemikalien um die Stoffe zu färben oder zu imprägnieren. Laut UBA werden für den Anbau von Baumwolle weltweit 25 Prozent der Pestizide eingesetzt, obwohl es nur auf drei Prozent der Anbauflächen wächst.

Kritisch für die Umwelt seien auch die internationalen Produktionsketten, erklärt Dietrich. „Bevor das T-Shirt oder die Jeans im Schrank hängt, hat es eine Weltreise hinter sich. Durch den Transport mit Schiffen, LKWs und Flugzeugen entsteht sehr viel CO₂, so Dietrich. Deshalb rät er bedachter einzukaufen. „Manchmal hilft es eine Kaufentscheidung zu „überschlafen“ Am nächsten Morgen ist sie meist nicht mehr so wichtig“. Das tue neben der Umwelt auch dem Portemonnaie gut, so Dietrich.

Weitere Tipps vom NaturGut Ophoven sind:

- Tragen Sie Ihre Kleidung möglichst lange.
- Hinterfragen Sie Modetrends und seien Sie kritisch gegenüber Fast-Fashion.
- Kaufen Sie Baumwolltextilien in Bio-Qualität („organic cotton“).
- Kaufen Sie Kleidung aus Secondhand oder tauschen Sie Kleider.
- Mieten Sie Kleidungsstücke für einmalige Anlässe wie Hochzeiten und feierliche Events.
- Reparieren Sie Ihre Kleidung bei Abnutzung oder Defekten.
- Geben Sie nicht genutzte Kleidung weiter oder entsorgen Sie diese richtig.

Diese Presseinformation wird veröffentlicht im Rahmen der Leverkusener Kampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum durchführt und vom Land NRW gefördert wird.

Das Mitmachbuch „Hauptsache zusammen“ vertreibt jede Langeweile

Juli 19, 2024

Das Mitmachbuch „Hauptsache zusammen“ vertreibt jede Langeweile

Juchhu Sommerferien! Es ist warm, man kann vieles unternehmen, einfach nur faulenzten oder Familienferien machen. Dabei ist es ganz gleich, ob man den Urlaub auf Balkonien verbringt oder eine Reise unternimmt. Hauptsache, man ist zusammen! So heißt auch das Mitmachbuch des Fördervereins NaturGut Ophoven. Das Buch „Hauptsache zusammen“ ist die perfekte Begleitung für die Sommerferien und lädt ein zum Lesen, Rätseln, Mit- und Zusammenmachen.

Egal, ob man zu Hause bleibt, im Zug sitzt oder am Meer entspannt – die spannende Geschichte über die 10-jährige Toni, den Obdachlosen Honza und seinen besonderen Hund Emma fasziniert überall. Daneben gibt es viele verzwickte Rätsel- und Knobelaufgaben und lustig-verrückte Mitmachaktionen für ganz viel Familienzeit. Und ganz nebenbei erfährt man, wie leicht es ist, unsere Welt jeden Tag ein kleines Stückchen besser zu machen.

Preis: 14.95 Euro zzgl. Porto

[Bestellung im Shop](#) oder per eMail: shop@naturgut-ophoven.de

Schulkinder der Hans-Christian-Andersen Schule spenden 1500 Euro für das NaturGut Ophoven

Juli 17, 2024

Die Jungen und Mädchen der GGS Hans-Christian-Andersen haben viel Ausdauer und ein großes Herz. Beim Sponsorenlauf „Laufen macht Laune 2023“ haben sie über 5000 Euro gesammelt. Im „Klassenrat“ und „Schülerparlament“ beschlossen sie, vom erlaufenen Geld zunächst die Projektwoche „Ronja Räubertochter“ mitzufinanzieren und 1500 Euro an das NaturGut Ophoven zu spenden. Aber auch andere Kinderhilfsprojekte in NRW wurden bedacht: die „Kölner Klinikclowns e.V.“ und die „Kinderhelfern mit Herz e.V.“ Im Rahmen der diesjährige Schulabschlussfeier am 3.07.2024 wurden die Spenden an die gemeinnützigen Vereine übergeben.

Der Leverkusener Förderverein des NaturGuts Ophoven erhielt 1.500 € um auch weiterhin wertvolle pädagogische Arbeit in Bezug auf Natur aber auch im Bereich Klimaschutz leisten zu können. Die Kölner Klinikclowns e.V. erhielten 750 Euro, um Kindern im Krankenhaus Freude zu bereiten. Die Kinderhelfer mit Herz e.V. wurden mit 1.500 € unterstützt. Dieser Verein hilft Kinder in NRW, die in Armut leben mit Mahlzeiten, Nachhilfestunden oder auch Kinderfreizeiten. Auch bedacht wurde der Förderverein Basketball Leverkusen 08 e.V. mit 100 €. Er hatte im vergangenen Schuljahr die Durchführung der Basketball AG ermöglicht.

„Die Spendenziele wechseln jährlich zwischen regionalen und überregionalen“, erklärt Sandra Holtkötter, Lehrerin an der Hans-Christian Andersen Schule. „So steht schon fest, dass das nächste Mal in Armut lebende Kinder in Afrika unterstützt werden“. Zum einen wird das Bienenprojekt „Bienenpower Afrika“ der Gesamtschule Schlebusch unterstützt, in dem Frauen und Kinder zu Imker*innen ausgebildet werden um damit zum Lebensunterhalt beizutragen. Zum anderen erhält der Förderverein HENFOP, der ein Waisenhaus in Malawi unterstützt, Spenden aus dem Sponsorenlauf. Diese Spenden werden im nächsten Schuljahr übergeben.

Zeit für einen Luftsprung!

Juli 5, 2024

„Sauber! Wenn ich groß bin, sind die Windräder bunt und Strom wird nur noch aus Sonne, Wind und Wasser hergestellt.“ Hintergrund dieser Nachricht ist der Fakt, dass Länder in Europa noch nie so viel Strom aus erneuerbaren Energien produziert wie im Jahr 2022. Das ist eine von acht guten Nachrichten, die man auf dem NaturGut Ophoven lesen kann. Alle Aussagen sind mit Fakten hinterlegt. Die guten Nachrichten zum Klimaschutz gibt es auf Deutsch, Arabisch, Englisch, Türkisch und Russisch.

Sie führen zum Ort der guten Nachrichten. Dieser Ort besteht aus einer Weltkugel mit Sitzfläche in der Mitte. Die Weltkugel lädt mit dem vorgelagerten Sprungwürfel zu einem Selfie mit Freudensprung ein.

Der Sprungwürfel spielt durch die Sprünge auf ihm einen Applaus ab. Lars Dietrich, Leiter des NaturGuts erklärt: „Applaus tut uns gut. Viele von uns tun schon eine Menge um das Klima zu schützen. Wir sollten uns öfter auf die Schulter klopfen und der Zukunft positiv entgegensehen.“ Dafür seien gute Nachrichten so wichtig. Derzeit seien die Medien überfüllt mit Negativ-Nachrichten. „Auch wenn diese zur Information dazugehören, sie lähmen uns auf Dauer,“ erklärt Dietrich. Die neue Installation „Weg und Ort der guten Nachrichten“ mache auf erfreuliche Entwicklungen im Umwelt- und Klimaschutz aufmerksam. „Das motiviert zum Weitermachen und stärkt das Wir-Gefühl.“

Dank einer Spende konnte der Sprungwürfel zusätzlich realisiert werden.

Die Installation ist Teil des bundesweiten Projekts *BildungKlima*-plus-56 und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Für weitere Informationen über das Projekt: <https://16bildungszentrenklimaschutz.de/projekt/>

Wanderausstellung KlimaBilderBox in der Michael Horbach Stiftung in Köln

Juni 24, 2024

Vom **23. Juni bis 21. Juli 2024** ist die Wanderausstellung KlimaBilderBox zu Gast in der Michael Horbach Stiftung in der Kölner Südstadt. Die spannende Ausstellung ist in Kooperation mit Changing Planet – einem Netzwerk junger Fotograf*innen – entstanden. Die Ausstellung wurde organisiert von Campus Stadt Natur, dem NaturGut Ophoven und der Internationale Akademie für Photographie e.V. Es werden insgesamt über 150 Fotografien ausgestellt. Sie stellen die verschiedenen Perspektiven von Schüler*innen und professionellen Fotograf*innen auf die Klimakrise dar und rücken dabei die Beziehung zwischen Menschen und ihrer Umwelt fotografisch in den Fokus.

Das Fotoprojekt „Changing Planet“ entstand 2020 als Kooperation von Campus Stadt Natur, IAPh und den Berliner Jugendkunstschulen der Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg. Zielgruppen des Projekts waren und sind Schüler*innen, Studierende und junge professionelle Fotograf*innen. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Welt sich rasant verändert. Täglich gibt es neue Nachrichten über die fortschreitende Klimakrise, die zunehmende Umweltverschmutzung und den Verlust an Biodiversität, aber auch über grüne Infrastrukturen und die Weiterentwicklung von Parks als grüne Oasen. Die lokalen wie nationalen und globalen Veränderungen und Herausforderungen betreffen uns alle.

Als professionelle Fotograf*innen sind Daylene Rodríguez Moreno, DOCKS Collective, Esther Horvath, Fabio Cian, Leslie Moreno Custodio, Luciane Coletti, Minik Bidstrup, Pia Harboure, Sudip Maiti, Valentin Rudloff, Yzza Slaoui, Julius Gervelmeyer, Fabiola Kuonen, Ilja Mirsky, Meredith Thomas und Jakob Wierzba dabei.

Außerdem werden Fotoarbeiten von 90 Schüler*innen von folgenden Schulen gezeigt: Dathe-Gymnasium (Berlin), Oberstufenzentrum Logistik, Touristik und Steuern (Berlin), Schule auf dem Sandberg (Köln), Hildegard-von-Bingen Gymnasium (Köln), Lise-Meitner-Gymnasium (Leverkusen) und dem Dossenberger-Gymnasium (Günzburg).

Parallel zur Ausstellung werden Workshops für Schulklassen angeboten. So waren am 21.6. über 90 Jugendliche des Hildegard-von-Bingen Gymnasiums zu Gast. Einige Schüler*innen können erstmals eigene Fotos großformatig in einer Ausstellung bewundern.

In den nächsten vier Wochen sind noch einige Termine für die spannenden Workshops „KlimaBilderBox – entdeckt die Welt durch die Linse junger Künstlerinnen und Künstler“ frei. Eine Anmeldung ist möglich bei carolin.stangier@naturgut-ophoven.de

Ausstellung KlimaBilderBox
Michael Horbach Stiftung
Wormser Straße 23
50677 Köln-Südstadt

Öffnungszeiten: Mi und Fr 15.30-18.30 Uhr, So 11-14 Uhr

<http://www.michael-horbach-stiftung.de/>

Schüler:innen helfen Frauen, Kindern und Bienen in Kamerun

Juni 24, 2024

Im Rahmen der Netzwerkarbeit „Schulen der Zukunft“ hat das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven ein neues Programm für Grundschulen entwickelt. „Bienenpower Afrika“ heißt es. Die Bienenklasse der Hans-Christian-Andersen Schule probierte den Kurs als erste am Donnerstag, den 20.06.2024 aus. Imker Reinhold Glüsenkamp und Lehrer Bernd Nafe, beides Mitarbeiter des NaturGuts und Lehrer an der Gesamtschule in Schlebusch, leiteten den Kurs.

Zuerst erfuhren die Kinder viel über das Land Kamerun und die Bevölkerung. Die Menschen dort leben in großer Armut. Der Lehrer und Imker Josue Damatal und sein Verein Ntui Bee Friends möchte die Lebenssituation der Frauen und Kinder im Umkreis der Stadt Ntui verbessern. Hierbei wurde der Schutz von Bienen und Natur mit der Hilfe armer Menschen unterstützt. Josue Damatal hatte Kontakt zu Reinhold Glüsenkamp gesucht, der an der Gesamtschule Schlebusch eine kleine Schulimkerei aufgebaut hat. Seit 2019 fließen die Gewinne des Honigverkaufs der Schule in die Finanzierung der Hilfe für Kamerun.

Josue verfolgt das große Ziel, Frauen in der Haltung von Bienenvölkern auszubilden und hat damit großen Erfolg. Die Selbstständigkeit der Teilnehmerinnen nimmt Jahr für Jahr zu, genauso wie die Honigerträge. Mit den Einnahmen kann so der Schulbesuch der Kinder dort finanziert werden. Auch die Kleinsten erfahren bereits im Kinderclub vieles über die Welt der Bienen.

Im Anschluss lernen die Kinder, wie Bienen in dem afrikanischen Bienenstock gehalten werden. Sie beobachteten den natürlichen Wabenbau, der an einer Leiste ausgerichtet ist und erfuhren, dass die Rauchentwicklung mithilfe eines Smokers die Bienen ruhigstellt und somit die Arbeit mit ihnen erleichtert.

Alle waren sehr fasziniert von den Bienen und dem Projekt in Kamerun. Im Rahmen des Leverkusener Netzwerks „Gemeinsam Wege gehen“ beschließt die Schule, einen Teil der Einnahmen des diesjährigen Sponsorenlauf „Laufen macht Laune“ für die Unterstützung der Menschen und der Bienenvölkerhaltung in Kamerun zu spenden.

Der Kurs „Bienen Power Afrika“ wird kostenlos für andere Schulen im Netzwerk kostenlos zur Verfügung gestellt. Für den 17., 18. und 19. September können sich Schulklassen für den Kurs anmelden bei Britta Demmer.

„Danke, dass Sie Bus fahren!“

Juni 20, 2024

Schüler*innen der Theodor-Heuss-Realschule verteilen Superhelden-Glücksanhänger

„Danke, dass Sie Bus fahren! Ich fahre jeden Tag mit dem Bus zur Schule, weil es praktisch ist, mir Spaß macht und ich damit auch die Umwelt schone.“ Mit diesen Worten überreichte die 13jährige Emily und der 12jährige Jan-Luca ihren selbst gebastelten Superhelden an den Busfahrer Mohamed Lacfer am Donnerstagmorgen am Busbahnhof in Opladen. Die Schüler*innen der Theodor-Heuss-Realschule haben aus gelber und grüner Kordel einen Schlüsselanhänger geknüpft. Mit diesen kleinen „Männchen“ mit einem grünen „H“ auf der Brust wollen sie sich bei den Busfahrern bedanken, die sie jeden Tag in die Schule bringen. Gemeinsam mit dem NaturGut Ophoven hat die Klasse 6b die Aktion geplant. Alle 26 gebastelten Glücksanhänger wurden an Busfahrerinnen und Busfahrer am Opladener Busbahnhof verteilt.

„Hand aufs Herz: Wer erinnert sich noch an den letzten Busfahrer? Tatsächlich beachten die meisten von uns die Busfahrer gar nicht. Sie fahren uns von A nach B und fertig,“ erklärt Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven. Dies sei auch das Ergebnis einer Studie der Hochschule Fresenius. Diese Dienstleistung werde als selbstverständlich angesehen und es werde nicht überlegt, welche Arbeit die Busfahrer tatsächlich leisten. Die Empfehlung der Studie: Wir sollten Busfahrer mehr als Menschen wahrnehmen. Die Wissenschaftler belegen, dass die Leistung und die Verantwortung des Busfahrers enorm sind und die Fahrer mit großem Pflichtbewusstsein ihre Aufgabe ausführen.

Der steigende Verkehr sei ein immer größeres Problem in den Städten und belaste die Busfahrer zunehmend, so die Studie. Das kann Marc Kretowski, Geschäftsführer der wupsi bestätigen. „Wenn der Bus mal Verspätung hat, dann macht der Fahrgast häufig den Fahrer dafür verantwortlich“, erklärt er. Der Busfahrer könne aber oft nichts dafür. Sobald das Verkehrsaufkommen etwas größer sei oder es Baustellen gebe, verspäten sich die Busse eben. „Leider bekommen die Busfahrer*innen den Unmut der Fahrgäste häufig zu spüren.“

Marie Gischke, Lehrerin an der Theodor-Heuss Realschule hatte vor der Aktion einen Busfahrer der wupsi in die Schulklasse eingeladen. Er hat den Jugendlichen von seinem Arbeitsalltag berichtet. Felix hat der Besuch nachhaltig beeindruckt. „Mir ist klar geworden, dass Bus fahren ein sehr spannender Beruf ist.“

Lars Dietrich, Leiter des NaturGuts Ophoven wünscht sich für die Zukunft, dass Busfahrer mehr Anerkennung für die verantwortungsvolle Aufgabe erhalten. „Es muss ja nicht immer ein Glücksbringer sein. Ein nettes „Hallo“ beim Einsteigen und ein „Danke“ beim Aussteigen würden ja schon reichen“, so Dietrich.

Schulministerin Feller begeistert vom NaturGut Ophoven

Juni 7, 2024

NRW-Schulministerin besuchte am Donnerstagmorgen das NaturGut Ophoven. Sie will sich ein Bild von erfolgreichen außerschulischen Lernorten machen, die sich die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) auf die Fahnen geschrieben haben. Lars Dietrich, Leiter des NaturGut Ophoven freut sich, dass die Arbeit des BNE-Regionalzentrums auf Landesebene wahrgenommen wird und als positives Beispiel gilt.

Nach einem Rundgang durch das teilweise von der Flut zerstörte Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt ging es über das Gelände. Dort ging es zum Kartoffelfeld, wo eine Klasse der Remigiusschule tatkräftig die Kartoffeln anhäufelte und sich vom Besuch der Ministerin nicht stören ließ.

Die Ministerin zeigte sich beeindruckt von der Arbeit des außerschulischen Lernorts. „Ich war schon immer ein großer Fan von außerschulischen Lernorten. Ich sehe hier ein hoch motiviertes Team, das sich den aktuellen Herausforderungen mit einem sehr gut durchdachten Konzept stellt“, sagte die NRW-Bildungsministerin.

Für die Schulen und Kitas in Leverkusen sei der Lernort eine wichtige Ergänzung für die pädagogische Arbeit. „Außerschulische Lernorte legen den Grundstein für die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Außerdem sind hier die Kinder oft aufmerksamer. Man sieht die Begeisterung in den Gesichtern der Kinder“, erklärt Nicole Gatz, Schulrätin der Stadt Leverkusen.

GGG Morsbroicherstraße präsentiert Klima-Flashmob

Juni 6, 2024

Klimakleber sind nicht ihre Sache. Um Menschen für den Klimaschutz zu motivieren, setzten die Schülerinnen und Schüler der GGS Morsbroicherstraße lieber auf Tanz und Gesang. Am Mittwochmorgen stellte die gesamte Schule um 10 Uhr ihren Klima-Flashmob auf dem Schulhof vor. Die Choreografie geht nun an alle Leverkusener Grundschulen.

Lehrerin Karolin Matkowitz hat die Choreografie zu dem Song „Ich will ne Zukunft, die was taugt“ erstellt und mit Kindern und Kolleg*innen eingeübt. Bereits 2022 organisierte sie einen Tanz für den Frieden. Nun folgte der Tanz für den Klimaschutz. Rund 260 Grundschüler*innen machen begeistert mit. „Man kann Tanz mit jedem Thema verknüpfen, weil er so kreativ und ausdrucksstark ist“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. „Es ist eine wundervolle Möglichkeit sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und auch andere zu motivieren“.

Schülerin Ada hat das Projekt prima gefallen. Sie tanzt gerne und findet den Flashmob eine wichtige Aktion. „Die Erde gibt es nur einmal, deshalb müssen wir die schützen“, meint sie. Tanzen ist allerdings nicht für jeden etwas. Arav verfolgt das Geschehen vom Rand aus. Er will nicht tanzen. Dennoch engagiert er sich für den Klimaschutz, denn er ist Energiesprecher seiner Klasse und achtet darauf, dass keine Energie und Ressourcen verschwendet werden. Er achtet auf die richtige Mülltrennung und das richtige Lüften und Heizen im Klassenraum.

Musik, Chorieografie und das Tanz-Video der GGS Morsbroicher Straße werden auch den anderen 20 energieLux-Grundschulen angeboten, erklärt Britta Demmer, die das städtische energieLux-Projekt leitet. Sie haben so die Gelegenheit am internationalen Klimastreik am 15. September einen Klimaflashmob in ihrer eigenen Schule oder ihrem Viertel aufzuführen. Eine schöne Alternative zu den Demonstrationen, an denen die Kleinen ja noch nicht teilnehmen dürfen.

Kita Nikolaus Groß gestaltet den schönsten Mülleimer

Mai 29, 2024

Eigentlich zu schade für Müll: Das gelbe und blaue Monster aus Pappmarche und laminierten Reiszähnen soll in Zukunft mit Papier und Plastik gefüttert werden. Die Kita Nikolaus-Groß-Straße hat die lustigen Gesellen mit Kulleraugen und bunten Pfeifenreinigern gebastelt und damit den ersten Preis beim Wettbewerb „Müllfresserchen“ des NaturGut Ophoven gewonnen. Am Dienstagmorgen wurden die Teilnehmenden Kitas von Tamara Dey vom NaturGut Ophoven in der Aula des Berufskollegs Opladen geehrt.

Mülltrennen und Müllvermeiden ist wichtig um Ressourcen zu schonen, erklärt Dey. Sie hat zu dem Wettbewerb im Rahmen des städtischen Klimaschutzprojektes energieLux aufgerufen. „Schon im Kindergarten wird der Umgang mit Ressourcen geübt. Der Wettbewerb sollte Anlass sein, sich bewusst damit auseinander zu setzen“. Im Rahmen des energieLux-Projektes können teilnehmende städtische Kitas auch kostenlose Programme zum Thema Mülltrennen und -vermeiden buchen.

Fünf Kitas haben am Wettbewerb teilgenommen: die Kita Nikolaus-Groß-Straße, die Kita Am Quettinger Feld, die Kita Am Stadtpark, die Kita Wuppertalstraße und die Kita Sandstraße. Als Dankeschön für die Teilnahme am Wettbewerb hat das energieLux-Projekt die Kitas zu einem Puppenspiel von Adrien Megner in die Aula des Berufskollegs Opladen eingeladen, bei dem es um Nachhaltigkeit und Umweltschutz ging. Neben dem Puppenspiel erhalten die drei Gewinnerinstitutionen Büchergutscheine im Wert von 50,40 und 30 Euro.

Hintergrund: energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten

Seit 2012 wird das städtische Klimaschutzprojekt „energieLux – Energiesparen in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ umgesetzt. Jedes Jahr werden in fast allen Schulen Energiesprecher:innen gewählt und ausgebildet, es werden im Rahmen des Projektes Lehrer:innen und Pädagoginnen fortgebildet, es finden zahlreichen Klimaaktionen in den Einrichtungen statt und die Schulklassen und Kitas können kostenfrei pädagogische Programme zu Energiethemen und nachhaltigem Leben buchen. 33 Schulen und 21 Kindergärten nehmen an dem städtischen Projekt teil. Weitere Informationen unter www.energieLux.de

Mit der Glücks-Bande die Welt verbessern

Mai 24, 2024

Neues Praxishandbuch für Erzieher*innen will Nachhaltigkeit erlebbar machen. Die Kinder der AWO Kindertagesstätte in Schildgen haben Besuch: Die Glücks-Bande ist seit April zu Gast. In einem Projekt vom Leverkusener NaturGut Ophoven erfahren sie, wie vielfältig der Begriff Nachhaltigkeit ist. „Durch die praktischen Angebote erleben die Kinder, dass es manchmal ganz einfach ist, der Umwelt, den Tieren und auch uns Menschen Glück zu bringen“, sagt Maren Sartory, die das Projekt beim NaturGut Ophoven koordiniert.

Aktuell beschäftigen die Kinder sich mit dem Thema Realität und Fiktion in den Medien. In der Turnhalle wurde dafür ein „Bluescreen“ errichtet. Mit Hilfe einer blauen Turnmatte und der passenden App auf dem Handy, können die Kinder alles was blau ist verschwinden lassen. „Damit können wir uns schrumpfen und irgendwo anders hinzaubern“, sagt Frederik, der seinen Kuscheltierhund mitgebracht hat. Alle Kinder dürfen sich und ihr Kuscheltier mit der App und dem Bluescreen an einen anderen Ort darstellen. Für Frederik steht schnell fest: „Ich klettere mit meinem Hund einen Vulkan hoch, der ausbricht!“

Andere Kinder machen Fotos von sich im Fliegen und suchen danach nach einem passenden Hintergrundbild. Die App können sie schnell fast selbstständig bedienen. Den Kindern wird so spielerisch Medienkompetenz vermittelt. „Kinder haben ein Recht darauf vor Material und Information geschützt zu werden, die ihr Wohlergehen beeinträchtigen können. So werden bereits die Jüngsten dafür sensibilisiert Medieninhalte genau zu hinterfragen“, erklärt Maren Sartory.

In den vergangenen Wochen trafen die Kinder in der Turnhalle im Rollenspiel auf Bashir, der in einer Fabrik in Pakistan Fußbälle näht. Auch Jaqueline Gronbach, pädagogische Fachkraft der Kita, war dabei: „Die Kinder durften zusammen einen eigenen Fußball nähen. Das war ganz schön knifflig. So wurde deutlich wie viel Arbeit es ist, einen Ball herzustellen und dass die Beschäftigten eine faire Bezahlung verdienen.“ In weiteren Angeboten haben die Kinder sich mit der Herkunft von Lebensmitteln beschäftigt und in einer Bewegungsstunde die Produktion von Bananen nachgespielt. „Für uns ist Bildung für nachhaltige Entwicklung generell ein wichtiges Thema. Wir haben uns gerade auch auf den Weg gemacht Klima-Kita zu werden. Deshalb sind wir gerne Teil dieses Projekts“, so Isabelle Schönfeld, Leiterin der Einrichtung.

All diese Themen sind Teil der 17 Nachhaltigkeitsziele, die von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden, um unsere Erde bis 2030 zu einem besseren Ort zu machen. Die Kita unterstützt das NaturGut Ophoven als eine von fünf Modell-Kitas dabei, ein Praxishandbuch für Erzieher*innen zu erarbeiten, in dem alle 17 Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt werden. Das Buch soll im Frühjahr 2025 erscheinen. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. In diesem Rahmen heißt es bei den Kindern noch bis zu den Sommerferien: Auf die Plätze fertig los – die Glücks-Bande legt los!

Neue Mitmachstationen auf dem NaturGut Ophoven

Mai 17, 2024

Alles neu macht der Mai: Neue Mitmachstationen laden zum Erleben, Spielen und Verweilen auf dem NaturGut Ophoven ein,

„Jetzt können unsere Besucherinnen und Besucher noch vielfältiger die Natur erleben,“ erklärt Matthias Rawohl, verantwortlich für die Geländegestaltung auf dem NaturGut Ophoven. Er stellte (am Donnerstagmorgen) die neuen Attraktionen vor, die in den letzten Monaten gebaut und angelegt wurden. Die Kindergartenkinder vom Kindertreff in Opladen hatten sichtlich Spaß beim Ausprobieren der verschiedenen Stationen.

So wurde der „Weg der Sinne“ komplett überarbeitet, die Wege neu begrenzt und die alten Felder mit neuen Belägen befüllt. Außerdem wurden ein Hörtrichter direkt am Wiembach und ein Waldxylophon installiert. „Der Weg der Sinne ist eine Herausforderung für die nackten Füße“, so Rawohl. Es wird der Tastsinn angeregt und das Koordinationsvermögen sowie der Gleichgewichtssinn wird verbessert.“ Wer seinen Gleichgewichtssinn trainieren wolle, der könne aber auch das neue Artistikseil benutzen, das im hinteren Teil des Geländes installiert wurde, empfiehlt Rawohl.

Eine neue Mitmachstation am Eingang des NaturGuts thematisiert das Hochwasser in Leverkusen am 14. Juli 2021. Vier Leverkusener*innen erzählen ihre persönliche Geschichte, wie sie diesen Tag erlebt haben. Zudem werden Tipps gegeben, was getan werden kann, damit kommende Extremwetterereignisse nicht so schlimme Auswirkungen haben.

Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven, erklärt den neuen Wasserspieltisch. „Die verstellbaren Inseln aus Metall sind Hindernisse für das strömende Wasser. Die Kinder können so experimentieren und erleben eine Wasserströmung mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, Strudeln und Mäandern.“

Sandra Klintworth, stellvertretende Leiterin des NaturGut Ophoven, findet, dass sich ein Spaziergang auf dem Gelände immer lohnt. „Es steht das ganze Jahr für einen Besuch offen. Wir freuen uns, wenn viele Menschen unsere Oase im Grünen nutzen“. Ihr Tipp ist ein besonders Angebot zu nutzen: „Jeden ersten Sonntag im Monat sind die NaturGut Ranger vor Ort, verteilen spannende Ralleys und führen kleine Führungen durch.“

Auf dem Gelände des NaturGuts Ophoven gibt es für Besuchende immer viel zu entdecken. Es liegt inmitten eines sechs Hektar großen Geländes mit Wiesen, Gärten, Naturerlebnispfad, Tümpeln und Teichen. Der Wiembach, der wenig später in die Wupper mündet, schlängelt sich durch das Anwesen. Bienenstöcke, Weidenzelte, Kräuterspiralen und vieles mehr laden Groß und Klein zum Verweilen, Beobachten und Spielen ein.

Sind Cookies gesund?

Mai 8, 2024

Schülerinnen und Schüler diskutieren über Datenschutz und digitale Verantwortung

Ein Alltag ohne Handy? Undenkbar. Digitales Lernen, Freizeit mit Videospiele, Social Media, Informationsabruf. Das Handy ist stets zur Hand. Doch was hat unser Handykonsum mit dem Klima zu tun? Sieben Schulklassen verschiedener Leverkusener Schulen haben intensiv über den Einfluss digitaler Technologien auf ihr Leben und die Umwelt debattiert. Klassen des Landrat-Lucas-Gymnasiums, der Gesamtschule Schlebusch, der Katholischen Hauptschule Im Hedrichsfeld und der Montanus-Realschule haben den neuen Kurs „Digitaler Konsum – sind Cookies gesund?“ vom NaturGut Ophoven e.V. erprobt.

Der Kurs für die Jahrgangsstufe 5 und 6, der für zwei Schulstunden konzipiert ist, bietet eine Plattform für eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit dem Thema digitaler Konsum. Die Teilnehmenden erfahren und diskutieren über die Auswirkungen ihres digitalen Verhaltens auf die Umwelt und ihre persönliche Gesundheit. Eine der zentralen Fragen, die im Kurs behandelt wird, betrifft den Datenschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Informationen. Schülerin Michelle äußerte: „Ich fühle mich betrogen, weil einfach andere meine Daten weitergeben. Das dürfen die doch gar nicht. Das ist meine Privatsphäre.“ Diese Meinung wurde von Vielen aus ihrer Klasse geteilt, die betonen, wie wichtig es ist, die Kontrolle über ihre Daten zu behalten, um zu verhindern, dass Unternehmen davon profitieren. „Ich will Apps löschen, die ich nicht brauche. Ich wusste gar nicht, dass ich damit viel Energie sparen kann und klimafreundlich handeln kann“, meldete sich Kay.

Geleitet wurde der Kurs von Claudia Aust und Janika Halber vom NaturGut Ophoven. Sie betonten die Bedeutung der Reduzierung unnötiger Apps und digitaler Dienste, um den eigenen digitalen Fußabdruck zu minimieren. „Wir freuen uns, dass der Kurs so gut bei den Jugendlichen und Lehrkräften ankommt.“, berichtet Claudia Aust. Sie ergänzt: „Wir versuchen mit dem Kurs Jugendliche zu sensibilisieren bewusst und vor allem verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen. Dazu gehört das Wissen, wie man seine Bedürfnisse erfüllen kann, aber auch die Medien und den eigenen Medienkonsum und seine Auswirkungen auf das Klima und die persönliche Gesundheit zu hinterfragen.“

Das pädagogische Angebot kann nach den Sommerferien gebucht werden. Bei Interesse kann man sich schon jetzt melden bei janika.halber@naturgut-ophoven.de

Das Programm ist Teil des bundesweiten Projekts *BildungKlima-plus-56* und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Es vermittelt nicht nur Kenntnisse über den Klimawandel, sondern fördert auch das Bewusstsein für die Auswirkungen digitaler Technologien auf das Klima und die persönliche Gesundheit. Für weitere Informationen über das Projekt: <https://16bildungszentrenklimaschutz.de/projekt/>

NaturGut Ophoven und ADFC veranstalteten eine Kinderfahrrad- Reparaturwerkstatt

Mai 6, 2024

Bei Felix aus Hitdorf waren die Ventile kaputt, bei Florian aus Opladen die Kette viel zu lose und bei Marlene funktionierten die Bremsen nicht richtig. Kein Problem für die ehrenamtliche Mitarbeiter des ADFC. Von morgens 10 Uhr bis um 14 Uhr reparierten sie Kinderfahrräder. Aufgerufen zur Kinderfahrrad-Reparaturwerkstatt hatte das NaturGut Ophoven gemeinsam mit dem ADFC im Rahmen der Leverkusener Klimakampagne.

Der 10-jährige Felix war so dankbar über die Reparatur, dass er sein Portemonnaie zückte und nach der Spendendose fragte. „Oftmals bedarf es nur kleiner Reparaturen um die Fahrräder wieder fit und verkehrssicher zu machen“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. „Wenn dann zuhause niemand ist, der technisches Verständnis hat, bleiben die Fahrräder meist über Monate ungenutzt. Und das ist schade.“

Fast 50 Fahrräder konnten in der kurzen Zeit repariert werden. Dank der neuen Radreparaturstation vor der Geschäftsstelle des ADFC. Hier konnten die kleinen Räder auf Augenhöhe befestigt werden, so dass die Helfer aufrecht arbeiten konnten. Flickzeug, Ventile, passende Schraubenschlüssel, Fahrradpumpe alles ist vorhanden und kann auch von der Allgemeinheit zu Geschäftszeiten des ADFC genutzt werden.

Natürlich will der ADFC den Fahrradhändlern und professionellen Reparaturwerkstätten keine Konkurrenz machen. Für größere Reparaturen oder wenn Ersatzteile benötigt wurden, haben die ADFC-Mitarbeiter an die Leverkusener Fahrradhändler verwiesen. Bei den meisten kleinen Kunden und Kundinnen am Samstagmorgen reichten aber schon wenige Handgriffe. „Die Aktion war ein großer Erfolg“, schwärmt ADFC Vorstand Kurt Krefft. „Diese Aktion werden wir regelmäßig wiederholen. Der Bedarf ist groß.“

Diese Aktion fand statt im Rahmen der Leverkusener Kampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum durchführt und vom Land NRW gefördert wird.

72h Aktion auf dem NaturGut Ophoven

Mai 3, 2024

Vom 19. bis 21. April fand auf dem NaturGut Ophoven eine 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) statt. 20 Jugendliche nahmen an der Aktion teil und halfen das 7000 m² große Amphibion wieder auf Stand zu bringen. Sand-, Holz und Kiesflächen wurden freigelegt um Reptilien und Wildbienen einen sicheren und attraktiven Lebensraum zu bieten, Weidenhecken gepflegt und gepflanzt.

Das Wetter war nicht immer geeignet. Aber das hat die Jugendlichen nicht abgehalten. „Wir hatten alle wetterfeste Kleidung wie Wanderstiefel, regenfeste Schuhe oder Wasserschutzschuhe mitgebracht. Das hat gut funktioniert“, erklärt Christian Löffler, Koordinator des BDKJ Engagements. „Für uns gibt die 72-Stunden-Aktion ein Gemeinschaftsgefühl. Alle packen an und bringen sich ein“, schwärmt Löffler. Der Regen habe der guten Stimmung keinen Abbruch getan.

„Die Jugendlichen haben in den drei Tagen sehr viel geschafft“, erklärt Matthias Rawohl, verantwortlich für das Gelände auf dem NaturGut Ophoven. „Wir sind sehr froh über eine solche Unterstützung. Da wir nur wenige Mitarbeitende für das große Gelände sind, muss sich unsere Arbeit primär auf die pädagogisch genutzten Flächen konzentrieren“. Das Hilfsangebot sei gerade recht gekommen, denn im Frühjahr seien die meisten Arbeiten zu erledigen.

Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. „Wir würden uns freuen, wenn die Jugendlichen im nächsten Jahr wieder kommen würden,“ so Rawohl.

Klimafrühstück in der GGS Bergisch Neukirchen

Mai 2, 2024

Eine Woche Frühstückspause ohne Verpackungsmüll: Dieser Herausforderung haben sich die Schülerinnen und Schüler der GGS Bergisch Neukirchen gestellt. Ein Wettbewerb soll motivieren, Brotdose und Trinkflasche zu nutzen. Denn immer mehr Nahrungsmittel sind verpackt und produzieren viel Müll. Im Rahmen des städtischen Klimaschutzprojektes „energieLux“ wollte die Schule das Thema Verpackungsmüll einmal genauer unter die Lupe nehmen

Bereits seit Montag sammeln die Schülerinnen und Schüler Punkte. Für müllfreie Brotdosen gibt es jeweils einen. Jeden Morgen kontrollieren die Energiesprecher:innen der Klassen die Brotdosen ihrer Mitschüler:innen. „Die drei Klassen, die am Ende der Woche die meisten Punkte gesammelt haben, erhalten eine Belohnung“, erklärt Adrien, der Energiesprecher der Klasse 3b. Der erste Preis sei ein hausaufgabenfreier Tag, der zweite ein Eis für jedes Kind und der dritte eine verlängerte Hofpause.

Ausgedacht haben sich die Aktion die Energiesprecher:innen der Schule. Seit elf Jahren nimmt die Schule an dem städtischen Projekt „energieLux- Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kitas“ teil. Seitdem werden in jeder Klasse zwei Energiesprecher:innen gewählt und vom NaturGut Ophoven ausgebildet. Sie lernen Ressourcen und Energie im Schulalltag optimal zu nutzen. Außerdem sollen die kleinen Energieexperten mindestens einmal im Jahr eine Aktion für die ganze Schule planen.

In diesem Jahr haben sie sich für das müllfreie Frühstück entschieden. „Das Projekt ist eine tolle Erfahrung für die Kinder. Sie merken wie selbstwirksam sie sind“, erklärt Kyra van Lierop, Lehrerin an der GGS Bergisch Neukirchen. Zwei Wochen lang haben die Energiesprecher:Innen Werbung für die Aktion gemacht. Mit Plakaten, Klassenbesuchen und Poster haben sie auf den Wettbewerb hingewiesen.

Dem neunjährigen Leon ist es – wie den meisten anderen – nicht schwer gefallen, auf Milchschnitte oder Bifi zu verzichten und anstelle dessen unverpacktes Obst mitzunehmen. „Im Sommer werde ich immer mit Obst und Gemüse aus Omas Garten versorgt, berichtet er stolz. Seine achtjährige Mitschülerin Hannah verzichtet gerne auf Bonbons und Riegel und nimmt seit Montag Erdbeeren mit.

Die Aktion reduziere nicht nur den Müll, so Schulleiterin Sabine Matz. Gleichzeitig wird das Frühstück gesünder, da weniger Süßigkeiten mitgebracht werden“. Schüler haben bereits an sie herangetragen, das verpackungsfreie Frühstück verpflichtend zu machen. „Eine gute Idee“, kommentiert sie. Wie Müll vermieden wird, ist jetzt Thema Nr. 1 in jeder Frühstückspause. Die Kinder beraten sich gegenseitig. Außerdem werde das Müllvermeiden so in die Familien getragen, erklärt Britta Demmer Koordinatorin des energieLux Projektes. „Um den Klimaschutz in unserer Gesellschaft voranzubringen, ist es wichtig Kinder mit einzubinden. Sie sind die besten Multiplikatoren“.

Schüler:innen der GGS Dönhoffstraße und KGS Möwenschule machen Stadtverwaltung fit in Sachen Klimaschutz

Apr. 24, 2024

„Viele Geräte klauen uns Strom, auch wenn wir sie gar nicht benutzen, wie der Drucker oder der Fernseher“, erklärt die zehnjährige Energieexpertin Hanna den Verwaltungsangestellten im Leverkusener Rathaus. „Das nennt man Stand-by. Das Gerät ist nicht ganz aus, sondern schläft nur, damit man es schnell wieder aufwecken kann“.

Hanna ist Energiesprecherin in der GGS Dönhoffstraße, wie ihre 7 Mitschüler:innen, die ihr Wissen am Mittwochmorgen an die Angestellten der Stadtverwaltung weitergeben. Im Rahmen des städtischen Projektes „energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ werden seit elf Jahren in fast allen Schulen Energiesprecher:innen gewählt und ausgebildet. Bei ihrem Besuch im Rathaus informierten die kleinen Klimaschützer über Energiesparen im Büroalltag und das richtige Mülltrennen.

Der 10-jährige Noah empfiehlt immer das Licht auszuschalten, wenn man das Büro verlässt oder die Sonne scheint. Dann sei es meist hell genug. „Zum Arbeiten im Büro sollen es maximal 500 Lux sein. Bei uns im Klassenraum reichen sogar 300 Lux“, erklärt er und bietet den aufmerksamen Zuhörern an, doch einmal nachzumessen. Er habe ein Luxmeter mitgebracht, dass er gerne ausleihe. 12 Tipps für Büro und Flurküche haben die kleinen Experten im Gepäck.

Nach ihrem kurzen Vortrag verteilten die kleinen Experten Poster mit den Energiespartipps für die Büroflore und Aufkleber, die an den richtigen Umgang mit Strom erinnern sollen. „Drück mich, wenn du gehst!“ steht auf dem, der über dem Lichtschalter angebracht werden soll. Mit einfachen Maßnahmen und ein bisschen Achtsamkeit könne viel Energie gespart und damit die Umwelt entlastet werden, sagt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven.

In sechs Monaten werden die kleinen Energieexperten wiederkommen und überprüfen, ob ihre Tipps auch umgesetzt werden. Dann wird der Flur mit den Mitarbeitenden gekürt, die die meisten Energiespartipps beachten.

Hintergrund: energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten
In Schulen und Kindergärten wird seit elf Jahren bereits erfolgreich das Klimaschutzprojekt „energieLux – Energiesparen in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ umgesetzt. 57 Schulen und Kindergärten nehmen an dem städtischen Projekt teil. Weitere Informationen unter www.energieLux.de

Gigantisch – Bio-Brotbox Leverkusen 2024

Apr. 18, 2024

Alle Leverkusener I-Dötzchen erhalten auch in diesem Sommer zum Schulstart eine Bio-Brotbox, gefüllt mit einem gesunden Frühstück aus biologischem Anbau oder biologischer Fertigung.

„Gigantisch“ ist das Motto der diesjährigen Aktion Bio-Brotbox 2024, denn in diesem Jahr hat die Patenschaft die Mannschaft der Bayer Giants übernommen. „Darum freuen wir uns sehr, in diesem Jahr einen Partner zu haben, der sich für Sport und Bewegung mit Kindern engagiert“, erklärt Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende Förderverein NaturGut Ophoven. Der Oberbürgermeister Uwe Richrath hat mit dem Schuldezernenten der Stadt Leverkusen Marc Adomat wieder die Schirmherrschaft übernommen. „Es freut mich, dass in unserer Sportstadt Leverkusen wieder ein Sportteam die Patenschaft übernommen hat. Herzlichen Dank an das NaturGut Ophoven und an alle Partner*innen, die das Projekt seit vielen Jahren unterstützen.“, äußerte sich Richrath.

Ute Pfeiffer-Frohnert betont, dass es auch im 19. Jahr der Bio-Brotboxaktion weiterhin wichtig ist, alle I-Dötzchen über das Thema gesunde Ernährung zu informieren: „Weltweit hat sich der Anteil der stark übergewichtigen 5- bis 19-Jährigen seit 1990 vervierfacht. Kinder und Jugendliche in Deutschland verzehren etwa doppelt so viele Süßwaren und Snacks, aber nur halb so viel Obst und Gemüse wie empfohlen.“ Neben „falscher Ernährung“ führt hauptsächlich „Bewegungsmangel“ zu Übergewicht bei Kindern. Die Empfehlung der WHO für tägliche Bewegung liegt bei mindestens einer Stunde am Tag. Nur etwa jedes zehnte Mädchen, jeder fünfte Junge sowie jede:r achte der gender-diversen Heranwachsenden bewegte sich 2022 so lange. Das zeigen Ergebnisse der bundesweiten HBSC-Studie 2024 (Health Behaviour in School-aged Children), die am 4. März 2024 in Berlin vorgestellt wurde.

Omar Rahim, Marketingleiter der Bayer Giants spricht für die Mannschaft: „Wir freuen uns sehr, dass wir die Patenschaft für dieses wichtige Projekt übernehmen durften. Ich bin mir sicher, dass wir mit Sport und diesen Jungs etwas bewegen können.“

Hintergrund der Biobrotbox-Aktion

Der Erfolgsweg des Biobrotbox-Netzwerkes für bewusste Kinderernährung begann 2002 in Berlin. Die Ziele des bundesweiten Bio-Brotbox-Netzwerkes sind:

- Jedes Kind soll täglich ein Frühstück bekommen.
- Dieses Frühstück soll gesund sein.
- Kindern sollen die Wertigkeit und der Ursprung von Lebensmitteln nahe gebracht werden, sie sollen den Wert einer gesunden Ernährung schätzen lernen.

Bei den Bio-Brotbox-Aktionen wird Erstklässlern zur Einschulung eine wieder verwendbare Frühstücks-Dose mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft überreicht. Die Bio-Brotbox-Aktionen werden in der Regel von breiten gesellschaftlichen Bündnissen ehrenamtlich organisiert und privatwirtschaftlich finanziert. Zahlreiche Unternehmen der Naturkostbranche und anderer Wirtschaftszweige zeigen mit der Beteiligung an Bio-Brotbox-Aktionen in ihrer Region soziales Engagement und setzen sich dafür ein, möglichst vielen Menschen Informationen zu bewusster Ernährung zu vermitteln.

Wohltätigkeitsauktion und Trödel ein voller Erfolg

Apr. 16, 2024

5000 Euro für Erlebnistage für Kinder- und Jugendgruppen gesammelt

Am Samstag, 13. April veranstaltete das NaturGut Ophoven seinen traditionellen Kindertrödel mit Wohltätigkeitsauktion – in diesem Jahr als Auftakt in das Jubiläumsjahr „40 Jahre NaturGut Ophoven“.

Familien schlenderten an den Trödelständen vorbei, machten Rallyes über das Gelände oder stellten Samenkugeln her, um mehr Natur in unsere Stadt zu bringen.

Ab 14 Uhr fand die Wohltätigkeitsauktion statt. Fast alle Plätze vor der Bühne waren besetzt und es wurde „wild“ für die gute Sache gesteigert. Fanartikel von Bayer 04 und den Bayer-Giants, riesige Stofftiere, Eintrittskarten für Museen, Genusspakete, Sessel, ein Fahrrad, Restaurant- und Hotelgutscheine – alles kam unter den Hammer. Viele Geschäfte und Privatleute aus Leverkusen und der näheren Umgebung steuerten zahlreiche Sachspenden für die Auktion bei.

Vor der eigentlichen Auktion fand eine Scheckübergabe durch Mario Kück, den Inhaber des Family Fitness Studios in Schlebusch statt. Knapp 2100 Euro kamen durch eine tolle Trainingsaktion in seinem Studio zusammen. Schon seit Jahren unterstützt er das NaturGut Ophoven, insbesondere mit seinem OLEO Gesundheitsfonds.

Eine weitere Einnahmenquelle bildeten das Glücksrad und der Spendentrödelstand, für den die Vereinsmitglieder und Freunde des NaturGuts Ophoven zu Hause Gesellschaftsspiele, Bücher, Kleidung und vieles andere aussortiert hatten.

Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende zeigte sich begeistert von dem Tag: „Insgesamt kam ein Spendenbetrag von etwas über 5000 Euro zusammen. Das ist eine stolze Summe. Vielen Dank an alle Beteiligten! In unserem Jubiläumsjahr finanzieren wir mit den Einnahmen spannende „Erlebnistage“ für Kinder- und Jugendgruppen, die auf das NaturGut Ophoven eingeladen werden.“

Spannende Kurse für Klein und Groß

März 29, 2024

Das aktuelle Kursprogramm für April bis Juni 2024 und das Sommerferienprogramm ist ab sofort buchbar. Es ist für alle etwas dabei! So können sich Erwachsene bei Klimachallenges beweisen (16.4.) oder beim Kräuter-Treff Frühlingskräuter kennenlernen (21.4.). Jugendliche können Cocktails und Smoothies herstellen (3.5.) und Familien können auf Fledermausexkursion gehen (26.4.) oder an einem Escape Game teilnehmen (28.4.). Kindergartenkinder machen Pfüzenspiele (18.4.) oder gehen mit dem neugierigen kleinen Raben Socke auf Entdeckungstour (29.4.).

Eine besondere Veranstaltung ist die Autorinnen-Lesung „Toni Träumt“ (24.4.). Am Tag des Buches geht es mit Toni auf Entdeckungstour, die gemeinsam mit dem Obdachlosen Honza die Welt ein bisschen besser macht. Die Kinderbuchautorin Christina Bacher liest aus der spannenden Geschichte und gemeinsam werden lustige Rätsel gelöst.

Ermöglicht wird das Veranstaltungsprogramm durch die Förderung des NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum durch das Land NRW.

Ein Naschgarten für Tiere und Kinder

März 27, 2024

140 Walderdbeerpflanzen, zahlreiche Himbeer- und Johannisbeersträucher sowie Stachelbeeren pflanzten Mitarbeitende des NaturGuts Ophoven und Mitglieder des Vereins Bäume für Leverkusen am Mittwochmorgen auf dem NaturGut Ophoven. „Es soll ein Naschgarten für Kinder werden“, so Matthias Rawohl vom NaturGut Ophoven. Dazu wurden besondere Beete entlang der Wege angelegt. „Wir hoffen, dass sie in diesem Jahr schon Früchte tragen“, erklärt der Verantwortliche für das Gelände.

Aber auch die Tiere wurden bei der Pflanzaktion bedacht: Faulbaum, Schneeball oder Berberitze sollen Nahrung für Vögel und Insekten bieten. Gespendet wurden die Pflanzen im Wert von 330 Euro vom Verein Bäume für Leverkusen. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag für ein grüneres und lebenswerteres Leverkusen zu leisten. Dazu sammelt er Spenden ein und unterstützt Projekte, wie die auf dem NaturGut Ophoven.

„Unser Ziel ist es, zusammen mit Bürger:innen und Förder:innen Leverkusen im Hinblick auf den Klimawandel zukunftsfähig und nachhaltig zu entwickeln“, erklärt Sabine Strippel, Gründerin und Vorsitzende des Vereins. „Wir möchten vielfältige Projekte rund um das Thema Begrünung und Aufforstung verwirklichen“. Wichtig sei dem Verein, dass klimaresistente und einheimische Pflanzen kultiviert werden, wie bei dem Naschgarten auf dem NaturGut Ophoven.

Außerdem sei ihr die Aufklärung ein großes Anliegen. „Das Grün ist wichtig für die Klimaanpassung, aber auch für das Wohlbefinden der Menschen“, so Strippel. Ihr Wunsch ist es, kleine Wälder in der Größe von Tennisfeldern im Stadtgebiet entstehen zu lassen. Nach der japanischen Miyawaki-Methode sollen so auf verhältnismäßig kleiner Fläche in kurzer Zeit autarke und biodiverse Ökosysteme entstehen.

Pro Quadratmeter werden drei Pflanzen gesetzt, mindestens 25 unterschiedliche, einheimische Arten sollen das Überleben der stärksten Pflanzen und damit einen gesunden Wald fördern. Die Auswirkungen für die Stadt seien vielfältig: Bessere Geräusch- und Staubreduzierung der Umwelt und eine hohe Kohlendioxidabsorption. „Allerdings ist es nicht einfach, Flächen dafür zu finden,“ so die engagierte Klimaschützerin. Mehr Informationen zum Verein unter: www.baeume-lev.de

NaturGut Ophoven verteilt „Klimawerkstatt“ an 1800 Erstklässler

März 25, 2024

Na klar: Hochhäuser können auch pink sein. Die Erstklässlerinnen Feline und Ella mögen es bunt. Sie malen mit Eifer den Umschlag ihres „Klimawerkstatt“-Ordners aus. Darauf ist eine Stadt mit vielen Bäumen, futuristischen Häusern, Solar- und Windkraft zu sehen und mitten drin ein Löwe und ein Eisbär. Die Comicfiguren Bonni und Bo begleiten ab jetzt alle Grundschüler in Leverkusen beim Lernen über den Klimaschutz. In der Klasse 1b der Remigius Schule stellte das NaturGut Ophoven am Donnerstagmorgen das neue Bildungsmaterial vor.

Nicht alles auf einmal

In der Arbeitskladde werden in acht Kapiteln auf spannende Weise die Zusammenhänge zwischen unserem Alltag und dem Klimaschutz erklärt. „Um die Lernenden nicht zu überfordern, sollen in jeder Klassenstufe maximal zwei Themen bearbeitet werden“, erläutert Tamara Dey vom NaturGut Ophoven. In der ersten Klasse gehe es beispielsweise um „Mobilität“ und um „Müll“, in der zweiten Klasse um die Themen „Papier“ und „Ernährung, usw. Ein Comic des Bonner Illustrator Özi führt jeweils in die Themen ein. „Dann sind die Kinder dran: Sie müssen Rätsel und Logicals lösen, Malaufgaben erledigen oder Challenges für zuhause und in der Klasse bestehen“ so Dey.

Die „Klimawerkstatt“ soll wachsen

„Da es ein Ordner und kein gebundenes Heft ist, können die Lehrkräfte die Arbeitsblätter mit eigenen Ideen ergänzen“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Das NaturGut Ophoven stellt auf einer Taskcard im Rahmen des Klimaschutzprojektes „energieLux“ weitere Anregungen zur Verfügung. Nach einem Jahr überprüft das NaturGut stichprobenartig, ob das Material bearbeitet wird und evaluiert gemeinsam mit den Lehrkräften, ob und wie die „Klimawerkstatt“ verbessert werden kann. „Im Idealfall halten die Kinder am Ende ihrer Grundschulzeit eine dicke selbstgestaltete Mappe in der Hand und wissen genau Bescheid, wie sie ihre Welt umweltfreundlich und lebenswert gestalten können,“ erklärt Britta Demmer.

NaturGut Ophoven feiert 40 Jahre

März 18, 2024

Als sich vor 40 Jahren Naturschützerinnen und Naturschützer in Opladen zusammenfanden, um den „Förderverein Natur- und Schulbiologiezentrum“ zu gründen, war nicht voraussehbar, dass daraus einmal eines der größten Bildungszentren für nachhaltige Entwicklung Deutschlands entstehen würde: das NaturGut Ophoven. Seit 40 Jahren setzt sich der Förderverein NaturGut Ophoven und die Stadt Leverkusen dafür ein, für alle Leverkusener*innen Zugänge zu Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit zu ermöglichen.

Gestartet hat alles mit einer Vision von einer Gruppe Gleichgesinnter, die im Wohnzimmer der Mutter von Hans-Martin Kochanek am 15. Dezember 1983 den Verein gründete. Ein Jahr später im Jahr 1984 überließ die Stadt Leverkusen dem jungen Verein Räume und Gartengelände auf dem Gut Ophoven zur Nutzung. Es war viel Tatkraft des Vereinsteam gefragt, denn die Gemäuer waren in einem desolaten Zustand.

„Ich war damals Referendar und wollte nicht nur Biologie an der Tafel unterrichten, sondern wollte mit den Kindern nach draußen“, berichtet Gründungsmitglied Hans Günter Dreesmann. „Und dann war es meine berufliche Erfüllung als abgeordneter Lehrer auf dem NaturGut Ophoven das jahrelang tun zu dürfen“, verkündet er glücklich.

Der langjährige Leiter und Mitgründer Hans-Martin Kochanek erklärt: „Das NaturGut ist eine Erfolgsgeschichte, was aus Ehrenamt entstehen kann. Es zeigt, dass wir viel schaffen können, wenn wir etwas wollen.“ Eine besondere Veranstaltung gibt es mit ihm im Jubiläumsjahr am 23. Juni von 15:00 – 17:00 Uhr. An diesem Nachmittag geht er auf eine spannende Zeitreise über das Gelände – faszinierende Fakten und interessante Geschichten aus 40 Jahren NaturGut Ophoven.

Der Oberbürgermeister Uwe Richrath bedankt sich beim Engagement des Fördervereins NaturGuts Ophoven. Er bemerkt: „Es ist schon Ironie des Schicksals, dass das NaturGut Ophoven 2021 abgesoffen ist, da es sich doch seit Jahrzehnten für mehr Klima- und Umweltschutz eingesetzt hat.“ Dr. Lars Dietrich, der neue Leiter des NaturGuts Ophoven schaut optimistisch in die Zukunft: „Im kommenden Jahr beginnen die Sanierungsarbeiten in Folge der Überflutung. 20 Millionen Euro werden aus Fluthilfen des Landes NRW in das NaturGut Ophoven gesteckt, dass dann noch schöner wird.“ Bis dahin werden aber noch ein paar Jahre vergehen, aber die pädagogische Arbeit wird in einer Containerausstellung und auf dem Gelände weitergehen.

Für das Jubiläumsjahr hat das NaturGut Ophoven verschiedene Events geplant – zum Beispiel die große Wohltätigkeitsauktion am 13. April. Marianne Ackermann „Besonders wichtig ist es uns, dass wir Kinder- und Jugendgruppen im Jubiläumsjahr zu uns einladen. Deshalb werden die Einnahmen aus Auktion und Spendentrödel für die Durchführung von Erlebnistagen für Kinder- und Jugendgruppen genutzt.“ Wer noch etwas für die Wohltätigkeitsauktion besteuern möchte, kann sich melden bei ackermann@naturgut-ophoven.de

Eine besondere Veranstaltung im Jubiläumsjahr gibt es am 23. Juni von 15:00 – 17:00 Uhr. An diesem Nachmittag geht der Gründer und langjährige Leiter Hans-Martin Kochanek auf eine spannende Zeitreise über das Gelände – faszinierende Fakten und interessante Geschichten aus 40 Jahren NaturGut Ophoven.

Earth Hour – Gemeinsam für den Klimaschutz

März 14, 2024

Am Samstag, den 23. März 2024 ist es wieder soweit: Die Welt macht das Licht aus. Ab 20:30 Uhr schalten weltweit Millionen von Menschen für eine Stunde die Lichter aus, um ein Zeichen für den Schutz unseres Planeten zu setzen. Auch Leverkusen löscht das Licht an bedeutenden Gebäuden. „Das Rathaus, die Rathaus-Galerie, die BayArena, der Wasserturm, das Schloss Morsbroich, die Ostermann Arena, das Forum, das MEDI LEV und die LevKugel tauchen für eine Stunde ab ins Dunkle“, erklärte Steffi Bergmann Bergmann, Klimaschutzmanagerin im Fachbereich Mobilität und Klimaschutz der Stadt Leverkusen bei der Vorstellung der Aktion in der Gaststätte Norhausen in Rheindorf.

„Die Earth Hour ist ein starker symbolischer Moment für die gemeinsame Forderung nach mehr Klimaschutz“, betont sie. „Denn die Zeit drängt. Der Klimawandel ist bereits Realität und die Auswirkungen der Erderwärmung sind weltweit deutlich zu spüren. Es zählt jetzt jedes Zehntelgrad.“

Das Schöne an der Earth Hour sei, dass jeder mitmachen und ein Zeichen setzen kann – sogar in den eigenen vier Wänden. „Einfach zwischen 20.30 und 21.30 Uhr das Licht ausschalten!“ empfiehlt die Nachhaltigkeitsmanagerin. Gemeinsam haben sich die Stadt Leverkusen und das NaturGut Ophoven ein besonderes Event einfallen lassen und dafür die Volkshochschule Leverkusen (VHS) mit ins Boot geholt. : „In den neuen Räumlichkeiten der VHS an der Opladener Schusterinsel bieten wir am 23. März um 20.30 Uhr eine kostenlose Yogastunde in gemütlicher Atmosphäre an“, erklärte Dagmar Hilge-Biegmann. Um Anmeldung unter www.vhs-leverkusen.de, Kursnummer K30295 wird gebeten.

Klimaschutz genießen

Außerdem lädt das NaturGut Ophoven alle Restaurants in Leverkusen ein, an der Klima-Aktion teilzunehmen. „Fünf bekannte Esslokale machen bereits mit“, erklärte Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Dazu gehören das Restaurant „Haus am Park“ in Küppersteg, das „Gallodini“, die Gaststätte „Zur Delle“ in Pattscheid, der „Herkenrath Hof“ und die Gaststätte Norhausen in Rheindorf.

Zwischen 20.30 Uhr und 21.30 Uhr werde das Essen in den Lokalen für die Gäste zum gemütlichen „Candle-Light-Dinner“, so Demmer. Einige Restaurants bieten außerdem Gerichte mit Zutaten aus der Region an wie der Herkenrather Hof.

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit stammen die Zutaten der Fleisch und Fischgerichte von regionalen Produzenten wie Bauer Viersbach aus Kürten oder der „Forellenzucht Fischer“ in Lützenkirchen, der Käse vom Bauernmarkt in Schlebusch und alle Kräuter aus dem Garten des Küchenchefs. „Interessierte Gäste sollten möglichst bald einen Tisch reservieren, da die Earth Hour mit ihrer besonderen Atmosphäre in den vergangenen Jahren sehr beliebt war“, erklärte Demmer. Restaurants, die noch teilnehmen wollen, können sich beim NaturGut melden.

Die Earth Hour sei wichtig, um mehr Druck auf die Politik auszuüben und die Kommunen zu bestärken, dem Klimaschutz Priorität einzuräumen, ergänzt sie. In Leverkusen werden bereits viele gute Klimaschutz-Maßnahmen umgesetzt, wie die Elektrifizierung des ÖPNV und der Einsatz von Wasserstoffbussen, sowie der Ausbau erneuerbarer Energien auf den Dächern öffentlicher Gebäude. „Wir müssen den Ausstieg aus fossilen Energien konsequent

vorantreiben“, so Demmer. Fünf bekannte Leverkusener Restaurants machen bei der Earth Hour bereits mit:

Haus am Park (Manfort)
Bismarckstraße 186, 51373 Leverkusen
www.hausampark.de, 0214/46370

Herkenrath Hof (Schlebusch)
Bergische Landstraße 74-76, 51375 Leverkusen
www.herkenrath-hof.de, 0214/5006731

Gaststätte Norhausen (Rheindorf)
Felderstraße 17, 51371 Leverkusen
www.gaststaette-norhausen.de, 0214/21355

Gallodini (Opladen-Bahnstadt)
Werkstättenstr. 21, 51379 Leverkusen
www.gallodini-leverkusen.de, 02171/9049999

Gaststätte Zur Delle (Pattscheid)
Burscheider Str. 367, 51381 Leverkusen
www., 02171/30187
www.zur-delle.de

Weitere Restaurants können sich gerne anschließen. Kontakt: britta.demmer@naturgut-ophoven.de.

Diese Aktion wurde im Rahmen der Leverkusener Kampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“ durchgeführt, die das NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum durchführt und vom Land NRW gefördert wird.

Weniger Bits und Bytes

Feb. 16, 2024

Karneval ist vorbei – die Fastenzeit beginnt. Dass viele den Gürtel enger schnallen, geht auf einen christlichen Brauch zurück. Mit dem Fasten nach Fasching wollten die Menschen sich auf die kommende Osterzeit besinnen und Buße tun. Es galt auf Fleisch oder ganze Mahlzeiten zu verzichten. Heute geht es in der 40-tägigen Fastenzeit bei vielen darum, den Alkohol- und Süßigkeitenkonsum einzuschränken. „Das sind gute Vorsätze, aber warum in dieser Zeit nicht mal den digitalen Konsum überdenken, um sich selber und der Umwelt gutes zu tun?“, fragt sich Britta Demmer vom NaturGut Ophoven.

Jeder Klick zählt

Jedes Jahr produziert unser digitales Leben rund 900 Millionen Tonnen CO₂, so viel wie die gesamte Flugbranche. „Jeder Blick auf das Handy treibt eine ganze Menge Energiefresser an“, so Demmer. „Wenn wir Stories bei Instagram anschauen, Musikvideos streamen oder unseren Freunden bei WhatsApp antworten: Immer stecken dahinter zahlreiche Server, Übertragungstechnik und –netze, Sensoren und Rechenzentren, die Energie verbrauchen.“

Besonders stark zu Buche schlägt das Video streamen. Bei der Übertragung von Ton und Bild werden viele Daten im digitalen Netz versendet. Das benötigt viel Energie. Da in Deutschland noch die Hälfte des Stroms durch fossile Brennstoffen wie Erdgas und Kohle produziert wird, hat der digitale Konsum erheblichen Einfluss auf die persönliche CO₂ Bilanz. Digitales Fasten kann somit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hier einige Tipps vom NaturGut Ophoven:

- Streaming reduzieren: Videostreaming verursacht 75 Prozent des globalen Datenverkehrs. Der Download ist im Vergleich dazu viel weniger energieintensiv.
- Songs als Audio abspielen, statt als Video über Youtube zu streamen, oder das Video in geringerer Auflösung anschauen.
- E-Mail-Box regelmäßig leeren, um Datenspeicher zu reduzieren.
- Daten lokal speichern, Cloud möglichst wenig nutzen.
- Statt mobile Netzwerke WLAN-Netzwerke verwenden.

Diese Presseinformation wird veröffentlicht im Rahmen der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger*innen Klimaschutz nahebringen.

NRW-Umweltminister besucht das NaturGut Ophoven

Feb. 8, 2024

Oliver Krischer, NRW Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr besuchte am Dienstagmorgen das NaturGut Ophoven. Er will sich ein Bild von erfolgreichen außerschulischen Lernorten machen, die sich die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) auf die Fahnen geschrieben haben. Lars Dietrich, Leiter des NaturGut Ophoven freut sich, dass die Arbeit des BNE-Regionalzentrums auf Landesebene wahrgenommen wird und als positives Beispiel gilt.

Nach einem Rundgang über das Gelände und durch das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt zeigte sich der Minister beeindruckt von der Arbeit des Umweltbildungszentrums, das trotz der verheerenden Folgen, die das Hochwasser von 2021 verursacht hat, die pädagogische Bildungsarbeit vorantreibt. Er kenne das NaturGut Ophoven bereits seit langem und daher auch im intakten Zustand. Gespannt lauschte er den Ausführungen über die geplante Sanierung und einer neuen Ausstellung.

27 außerschulische Bildungszentren befinden sich in NRW. Das NaturGut Ophoven sei eines der größten, erklärt Krischer. Mit jährlich 130.000 Euro wird die Bildungsarbeit des BNE-Regionalzentrums unterstützt. „Trotz knapper Haushaltskassen ist die außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche gesichert“, versichert der Minister. „Es müssen Kürzungen in vielen Gebieten angegangen werden, aber bei der Bildung, da sind sich alle Parteien einig, soll dies nicht geschehen“.

Für die Schulen und Kitas in Leverkusen sei der Lernort eine wichtige Ergänzung für die pädagogische Arbeit. „Außerschulische Lernorte haben den Vorteil, dass sich die Kinder hier oft aufmerksamer mit den Inhalten auseinandersetzen. Deshalb können auch die Zusammenhänge zwischen Mensch, Umwelt und Gesellschaft leichter verdeutlicht und verinnerlicht werden“, erklärt Lars Dietrich, Leiter des NaturGut Ophoven. Dieser multiperspektivische Ansatz sei in Schulen und Kitas auch oft nicht so einfach darstellbar. Deshalb seien Orte wie das NaturGut so wichtig.

Neue wupsiRad-Station am NaturGut Ophoven

Jan. 31, 2024

Das Stationsnetz von wupsiRad vergrößert sich weiter. Am NaturGut Ophoven in der Talstraße ist eine neue wupsiRad-Station entstanden. Die Station befindet sich am Eingang des NaturGutes und steht damit neben den Besuchern des NaturGutes auch allen weiteren Nutzern des wupsiRades zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Besucherinnen und Besuchern nun ein weiteres Angebot machen können, uns auf umweltfreundlichem und gesundem Wege zu erreichen. Wupsi und NaturGut – das gehört einfach zusammen.

Die neue Station ist ab sofort nutzbar und erweitert das Stationsnetz in Leverkusen auf über 65 Standorte.

„Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren mit dem NaturGut Ophoven zusammen und versuchen gemeinsam, die Menschen von den Vorteilen einer umweltfreundlichen Mobilität zu überzeugen. Daher ist es folgerichtig, dass wir jetzt auch mit einer Station unseres Fahrradverleihsystems am NaturGut vertreten sind“, sagt Marc Kretkowski, Geschäftsführer der wupsi.

wupsiRad startete im Jahr 2019 mit 300 Fahrrädern an 40 Stationen. Im September 2021 wurden 30 E-Bikes in die Flotte aufgenommen. Ab dem Frühjahr 2024 wird die Flotte nochmal deutlich ausgebaut. Künftig stehen über 600 reguläre Räder und fast 90 E-Bikes zur Verfügung, das Stationsnetz wird auf bis zu 120 Stationen ausgeweitet.

Neues Escape Spiel macht Lust aufs eigene Handeln

Jan. 26, 2024

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6 hat das Team des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt ein neues und sehr spannendes Escape Spiel entwickelt. Dabei gehen die Jugendlichen den Fragen nach, welche Auswirkungen Veränderungen in den Bereichen Ernährung, Konsum und Mobilität haben. In den verschiedenen Räumen des Museums werden in kleinen Teams Rätsel gelöst, Codes geknackt und interessante Fragen beantwortet. Mit einem großen Rucksack voller Ideen und dem Wissen um die eigene Selbstwirksamkeit können die Spielenden so der Klimafalle entkommen.

„Mit dem Genre Escape Spiel haben wir eine tolle Möglichkeit gefunden, Wissen und komplexe Zusammenhänge spielerisch und leichter verständlich zu vermitteln“, so Ute Pfeiffer-Frohnert, Leiterin des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt. Sie ergänzt: „Ich kann selbst etwas verändern“, „Ich kann mich aktiv für den Schutz unserer Umwelt einsetzen“, sind wichtige Erkenntnisse, die ein Umdenken unseres Handelns erst möglich machen.

Ab April soll das Programm erweitert werden und das Escape Spiel für Familien an Wochenenden buchbar sein. „Für Familien entwickeln wir momentan auf Basis der bestehenden „Rettung aus der Klimafalle“ eine erweiterte Version, die mit Hilfe des eigenen Smartphones die Rätseltour durch das Museum möglich macht“, so Susanne Schwartzmann, Museumspädagogin am NaturGut Ophoven.

Schulausstellung „Verwenden statt verschwenden“

Jan. 22, 2024

Mit einer ungewöhnlichen Ausstellung machte die Realschule am Stadtpark Werbung für sich: Am Tag der offenen Tür (13.2.) zeigen Schüler:innen Fotos, Grafiken und Installationen zum Müll an ihrer Schule. Die Botschaft ist klar: Wir vermitteln nicht nur Wissen, sondern nehmen uns realer Probleme und deren Lösung an. Die Idee zu der Ausstellung „Kreislaufwirtschaft“ entstand im E-Team, das sich im Rahmen des städtischen Projektes energieLux- Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kitas gebildet hat. Nicht nur Energie- und Ressourcensparen, sondern auch Mülltrennung und -vermeidung ist ein großes Thema der Arbeitsgruppe geleitet von den Lehrern Eberhard Ritter und Imke Priegnitz.

Knapp ein Jahr dauerte es von der Idee bis zur Umsetzung. Im Mai letzten Jahres wurde von der Arbeitsgruppe der Müll auf den Schulhöfen zusammengetragen und auf einer Plane ausgebreitet. „Wir haben den gesammelten Müll dann sortiert. Ich war geschockt wie viele halbleere Getränke und ungegessene Brötchen weggeworfen wurden“, erklärt die 14-jährige Alkida.

Der sortierte Müll wurde dokumentiert und analysiert. Die Ergebnisse haben die Schüler:innen und Lehrer:innen erstaunt: Mehr als die Hälfte des Abfalls bestand aus Papier, vor allem Schmierblätter und die Brottüten aus dem schuleigenen Kiosk. „Das könnte man alles noch recyceln, wenn es nicht in der Mülltonne auf dem Schulhof landet“, erklärt Alkida. Auffallend war auch die Menge an Tetrapaks. „Das Problem mit den Durstlöchern haben wir schon seit einer Weile, diese werden zwar nicht mehr in unserem Schulkiosk angeboten, aber die Schüler*innen holen sie sich vom anliegenden Kiosk“, berichtet Imke Priegnitz. Oft werden diese nicht im Mülleimer entsorgt, sondern auf dem Schulhof zum Platzen gebracht und liegen gelassen.

Nach der Müllanalyse entsorgten die Schüler:innen den Restmüll in der schwarzen Tonne, Papier und Wertstoffe aber säuberten und trockneten sie, um sie für die Ausstellung vorzubereiten. Sie gestalteten Plakate und Grafiken, die das Müllaufkommen in der Schule erklären und bereiteten Infotafeln vor, die über die Kreislaufwirtschaft am Beispiel von Plastik und Metall informieren. Die dreizehnjährige Marianna war erstaunt darüber, wie viel Müll an nur einem Tag entstehen kann. „Damit hatten wir nicht gerechnet“, so die Schülerin. „Wir wollten das sichtbar machen und haben die Müllmenge eines Tages in einem großen Sack gesammelt und in die Ausstellung gehängt“. Außerdem haben die Schüler:innen einen eigenen Rap aufgenommen und ein Video zum Thema Plastik in der Nahrung produziert. Ausstellungsbesucher können zudem mithilfe eines Kreuzworträtsels und eines Sortier-Quiz ihr Wissen testen.

Die Ausstellung war nicht nur für den „Tag der offenen Tür“ gedacht. Eberhard Ritter und Imke Priegnitz planen eine Einführung für ihre Kolleg*innen, damit diese mit ihren eigenen Klassen die Ausstellung besuchen können. „Auch wir Lehrkräfte müssen auf unser Verhalten achten,“ erklärt Ritter. Im letzten Jahr sei der Papierverbrauch in der Schule deutlich angestiegen. „Vielleicht hilft diese Aktion unser Müllproblem ins Gedächtnis zu rufen“, so Ritter.

Ehrenamtspreis „HovSpatz“ erhält Marianne Ackermann

Jan. 17, 2024

Über 60 Freundinnen, Freunde und Fördernde des Vereins kamen am 14. Januar 2024 zum traditionellen Neujahrsempfang. Die 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven e.V. Marianne Ackermann berichtete über die laufenden Projekte. Sie übergab das Wort an den Leiter der Einrichtung Lars Dietrich, der die anwesende Mitgliedschaft über die Bauphase ab Herbst 2024 informierte.

Im Rahmen seiner Rede wurde Marianne Ackermann anlässlich ihres 20-jährigen Vereinsjubiläums zu ihrer großen Überraschung der Ehrenamtspreis des Vereins „HovSpatz“ verliehen. Seit 2003 ist sie als abgeordnete Lehrerin auf dem NaturGut Ophoven tätig und lenkt seit 2005 verantwortungsvoll als 1. Vorsitzende die Geschicke des Vereins.

In ihrer Amtszeit haben sich zahlreiche neue Veranstaltungen und Feste etabliert. Sie hat Multiplikatoren aus der ganzen Welt, Politikerinnen und Politiker und viele andere für das NaturGut Ophoven begeistert und die pädagogische Ausrichtung und Konzeption als gelernte Grundschullehrerin federführend beeinflusst. „Dabei liegen dir gerade die Menschen am Herzen, die nicht selbstverständlich mit den Themen Umwelt und Natur in Berührung kommen.“, betonte Lars Dietrich bei seiner Laudatio und ergänzte: „Eine ganz wichtige Eigenschaft von dir ist für das NaturGut Ophoven – gerade in schwierigen Zeiten – sehr wichtig: Du machst immer weiter. Aufgeben ist keine Option.“

Marc Adomat, Stadtdirektor der Stadt Leverkusen gratulierte Marianne Ackermann anschließend zum Ehrenamtspreis und dankte ihr für das besondere Engagement für den Förderverein.

Der „HOVspatz“ sind zwei Spatzen aus Bronze, montiert auf einem Ziegelstein, die von dem ehemaligen Werksleiter von Bayer, Prof. Eberhard Weise gespendet und von dem Leverkusener Künstler Kurt Arentz erstellt wurde.

Das vergangene Jahr wurde danach mit Bildern der getanen Arbeit noch einmal zusammen gefasst. Die Zuhörenden waren überrascht, wie viele Projekte und Aktionen 2023, trotz der Schwierigkeiten durch das Hochwasser, stattgefunden haben. Für das kommende Jahr verspricht Ackermann viele spannende Aktionen, Feste und Projekte. „Wir werden uns besonders in Zeug legen, da der Förderverein in diesem Jahr sein 40jähriges Bestehen feiert.“, kündigte die Vereinsvorsitzende an.

Bei einem Geländerundgang wurden die neuen Attraktionen auf dem Pfad der Sinne und die Installation „Ort der guten Nachrichten“ präsentiert. Im Anschluß gab es bei einem gemeinsamen Mittagessen tolle Gelegenheiten zum Austausch mit Menschen, die sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.